

Auf einen Blick

Kurznachrichten: Aktuell und informativ 3

Arbeitskreise und Fachausschüsse

Ehrenkolloquium für Prof. Eberhard Mundry 4
im AK Berlin

Ehrenkolloquium für Dr. Klaus Kolb 8
im AK Stuttgart

AK-Sitzung in Hamburg aus Anlass des zehnjährigen 10
Bestehens des Ausbildungszentrums

Exkursion des AK Frankfurt zum ICE-Werk 12
Frankfurt-Griesheim

DGZfP-Jahrestagung 2005

Berichte von der Tagung 14
und den Rahmenveranstaltungen

ZfP-Veranstaltungen

Berichte
Erfolgreicher Workshop in Dresden 21

Ankündigungen
Quality Testing International (QTI) 22
Thermographie-Kolloquium 2005 22
Schweißnahtprüfung im Licht neuer 22
Anforderungen - Querschnittsemina

Geschäftsstellen

DGZfP
Der Fluch der Gletschermumie? 23
Dr. Paul Fink gestorben 23
Jugend forscht 2005 - ZfP-Sonderpreis der DGZfP . 24
Betriebliche Verbundausbildung zum 24
IHK-Werkstoffprüfer
Europäisches Schulungsprogramm zur 25
Qualifizierung von ZfP-Personal (Leonardo)
ASNT-Publikationen jetzt auch über die DGZfP . . 25
zu beziehen

SGZP
Protokoll der 24. Mitgliederversammlung 26
Aktuelle Kursusdaten 28

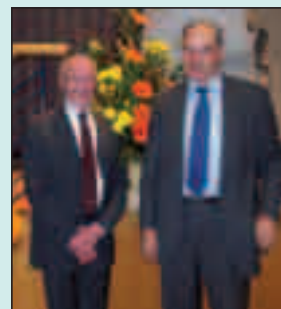
ÖGfZP
Aktuelle Kursusdaten 29

Ehrenkolloquium für Prof. Mundry

Anlässlich seines 75. Geburtstages wurde Professor Eberhard Mundry im April 2005 im DGZfP-Arbeitskreis Berlin mit einem Ehrenkolloquium geehrt.

Die etwas aus dem Rahmen fallende Laudatio hielt Prof. Heinrich Heidt.

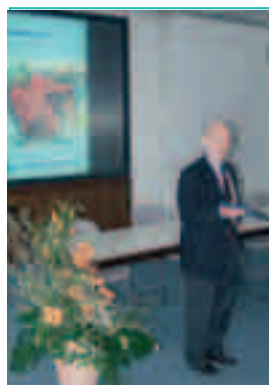
Seite 4



Dr. Klaus Kolb im Arbeitskreis Stuttgart geehrt

Dr. Klaus Kolb, „Kapitän“ der F-GZP wurde für seine Verdienste um die Fachgesellschaft, aber auch für sein großes Engagement in der DGZfP geehrt.

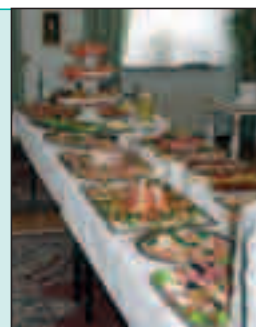
Seite 8



10 Jahre AZ Hamburg

Die 315. Sitzung des AK Hamburg stand unter dem Motto: 10 Jahre Ausbildungszentrum Hamburg/Helling. Im Anschluss wurde gefeiert, in altbewährter hanseatischer Manier

Seite 10



Exkursion des AK Frankfurt

Im ICE-Werk Frankfurt-Griesheim informierten sich die Teilnehmer des Frankfurter Arbeitskreises hautnah über die eingesetzten ZfP-Methoden.

Unter anderem wurde eine halbautomatische US-Prüfanlage besichtigt.

Seite 12



Neue ZfP-Literatur

Neuerscheinungen 30
und Neuerwerbungen der Fachbibliothek

Stellenmarkt

Stellenangebote und Stellengesuche 31

Strahlenschutz

Neue Dosiskonstanten bei 34
Strahlenschutzberechnungen

DGZfP Ausbildung und Training

„Es wird immer schwieriger“ 35
Modul 2 und 3 des Z-G in Berlin
Zusätzliche Kursstermine 37
Die DGZfP zum dritten Mal auf der 37
Control in Sinsheim

Internationales

Jahrestagung der Ungarischen 38
Gesellschaft für ZfP
Edhrung für slowenische ZfP-Veteranen 38
BoD des EFNDT tagte in Stockholm 39

Mitgliedsfirmen und Gerätetechnik

MR Chemie 40
Block Materialprüfungs GmbH 40
GE Inspection Technologies 41
RTD GmbH 41
O&B Meß- und Prüftechnik GmbH 42

Neue DGZfP-Mitglieder

Neue korporative und persönliche Mitglieder 43

Kalender

Geburtstagskalender 44
Arbeitskreiskalender 45
Internationaler Veranstaltungskalender 46

Impressum

Redaktionskollegium 48
und Hinweise der Herausgeber

Erfolgreicher Workshop in Dresden

Im Januar 2005 fand der Workshop „Messtechnik für die Qualitätssicherung in der Dünnschichtindustrie“ mit Industrieausstellung im Fraunhofer-Institutszentrum Dresden statt.

Rund 20 Aussteller zeigten im Rahmen der Veranstaltung Mess- und Prüfeinrichtungen.

Seite 21**Modul 2 und 3 des Z-G in Berlin**

Nachdem Modul 1 des Z-G im Februar dieses Jahres absolviert worden ist, kamen die meisten Teilnehmer zu den Modulen 2 und 3 im April 2005 wieder nach Berlin.

Höhepunkt des Kurses war ein ganztätiges Praktikum bei Siemens Power Generation.

Seite 35**Die DGZfP zum dritten Mal auf der Control in Sinsheim**

Auch in diesem Jahr präsentierte sich die DGZfP Ausbildung und Training GmbH wieder mit einem Informationsstand auf der Control und konnte zahlreiche interessierte Fachbesucher begrüßen.

Seite 37**Jahrestagung der Ungarischen ZfP-Gesellschaft**

Im April 2005 fand in Eger die IV. Jahrestagung von MARO-VISZ statt.

Die DGZfP war durch ihren Geschäftsführer, Dr. Rainer Link, vertreten.

Seite 38

Die DGZfP im Internet: <http://www.dgzfp.de>

E-mail-Adresse der Redaktion der ZfP-Zeitung: zeitung@dgzfp.de

Kooperation

Im Dezember 2004 schlossen die BAM und das Testinstitut des Kroatischen staatlichen Minenräumzentrums (HCR-CTDT) ein Abkommen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Minensuche.

Die BAM entwickelt neue Methoden zur Sicherheit bei der Minensuche. Dafür sind umfangreiche Tests nötig.



Nikola Pavkoviae, Leiter des HCR-CTDT, bei der Vertragsunterzeichnung

Bereits im Jahr 2003 führte sie mit einem Team unter der Leitung von Dr. Christina Müller gemeinsam mit dem HCR-CTDT Feldversuche in Kroatien durch.

Öffentliche Aufträge aus NRW

Unter www.nrw-ausschreibungen.de kann seit kurzem schnell und einfach nach öffentlichen Ausschreibungen von Vergabestellen aus Nordrhein-Westfalen recherchiert werden. Die Datenbank bietet eine Fülle von aktuellen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsausschreibungen der Bundes-, Landes- und Kommunalbehörden sowie weiterer Institutionen aus dem gesamten NRW-Gebiet.

Die Datenbank wird täglich aktualisiert. Neben den Ausschreibungen aus dem Bundesausschreibungsblatt können sämtliche EU-Ausschreibungen der Vergabestellen in NRW und viele weitere Aufträge öffentlicher Auftraggeber gefunden werden.



Der neue NRW-Dienst ist im Abonnement erhältlich. Zu einem Festpreis kann der Nutzer uneingeschränkt auf eine Vielzahl von Ausschreibungen zugreifen, unabhängig von der Recherchezeit und der Anzahl der abgerufenen Ausschreibungstexte.

Das Halbjahresabonnement kostet 150,- Euro, das Jahresabonnement 280,- Euro zuzüglich Mehrwertsteuer.

Weitere Infos unter:

Bundesausschreibungsblatt GmbH, Postfach 20 01 80
40099 Düsseldorf
Telefon: (02 11) 37 08 48, service@nrw-ausschreibungen.de

ICNDT tagte in Albuquerque

Am Rande der ASNT-Jahrestagung im März 2005 in Albuquerque tagte unter der Leitung von D. Marshall (Kanada) das ICNDT- Exekutivkomitee.

DGZfP-Geschäftsführer Dr. Rainer Link nutzte die Gelegenheit, auch in Übersee intensiv für ECNDT 2006 in Berlin zu werben.

Er wurde von Stefan Cullmann, Abteilungsleiter EDV bei der DGZfP, begleitet, der dem Gremium den neuen Internetauftritt des ICNDT vorstellte, der von der DGZfP gestaltet worden ist.



Die ZfP-Kollegen Mike Farley, David Gilbert und Stefan Cullmann (v.l.n.r.) nutzten die Tage nach der Veranstaltung für einen Ausflug in die grandiose Umgebung

Foto: Link

VdTÜV von Essen nach Berlin gezogen

Im April 2005 hatte der VdTÜV zur Einweihung und Besichtigung seiner neuen Büroräume in der Berliner Friedrichstraße eingeladen.



Der Präsident des Verbandes, Dr. Hans-Nicolaus Rindfleisch, begrüßte die zahlreich an der noblen Adresse erschienenen Gäste und eröffnete eine Ausstellung mit dem Titel: „Führerschein in Europa - Von der Vielfalt zur Harmonisierung“.

Dr. Hans-Nicolaus Rindfleisch

Einen Gastvortrag hielt Ralf Nagel, Staatssekretär im Verkehrsministerium.



Aus der Ausstellung: Ein Verkehrsunfall um 1930

Ehrenkolloquium für Prof. Eberhard Mundry im AK Berlin

Im Dezember 2004 feierte Prof. Dr.-Ing. Eberhard Mundry seinen 75. Geburtstag. Dies nahm der DGZfP-Arbeitskreis Berlin zum Anlass, seine Sitzung am 5. April 2005 als Ehrenkolloquium für Prof. Mundry zu gestalten.

Eberhard Mundry war von 1971 bis 1983 im Vorstand der DGZfP und von 1983 bis 1986 ihr Vorsitzender.



Der DGZfP-Vorsitzende nach überstandener Hüftoperation und Rückkehr aus der Reha am Vortag noch leicht beeinträchtigt

Er erhielt 1978 die DIN-Ehrennadel, 1990 das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland und 2001 die DGZfP-Ehrennadel.

Nach dem Abschluss seines Physikstudiums in Göttingen arbeitete Eberhard Mundry vier Jahre im Bundesbahn-Versuchsanstalt München. Von 1961 bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand 1992 war er in der BAM tätig; zunächst als Labor-, dann als Fachgruppen- und ab 1978 als Abteilungsleiter.

Die mehr als 100 Teilnehmer des Kolloquiums im Ludwig-Erhard-Saal der BAM, unter ihnen die beiden Alt-Präsidenten Prof. Becker und Prof. Cziachos, das BAM-Kuratoriumsmitglied Elisabeth Samusch und der ehemalige DGZfP-Vorsitzende Klaus Egelkraut, wurden vom BAM-Präsidenten, Prof. Manfred Hennecke, begrüßt. Er freute sich sehr, versicherte der Präsident, die DGZfP mal wieder in den Räumen der BAM zu sehen, denn man sei in der letzten Zeit sehr oft auch im Dierk-Schnitger-Saal der DGZfP zu Gast gewesen. Wie oft genau, wollte er gar nicht sagen, schon um keine „Kompensationswünsche“ aufkommen zu lassen.

Auch der DGZfP-Vorsitzende, Jörg Völker, ließ es sich nicht nehmen, die Gäste zu begrüßen, obwohl er nach überstandener Hüftoperation und der Rückkehr aus einer Reha-Kur erst am Vortag, in seiner Beweglichkeit noch leicht beeinträchtigt war.



Blick ins Auditorium (v.l.n.r.): Jörg Völker, DGZfP-Vorsitzender, Tochter Prof. Isabel Mundry, die Ehefrau, Prof. Mundry, Prof. Heinrich Heidt, der Laudator, Dr. Hartmut Jünke, der die Veranstaltung moderierte und BAM-Präsident Prof. Hennecke

Dr. Hartmut Jünke, stellvertretender AK-Leiter in Berlin, moderierte das Kolloquium und übergab das Wort an Prof. Heinrich Heidt, der die Laudatio hielt. Eine Laudatio, die sehr zum Vergnügen des Auditoriums etwas aus dem sonst üblichen Rahmen fiel und für Laureat und Publikum sehr erfrischend war. Die Grundidee: Anlässlich des Einstein-Jahres 2005 kommentierte er verschiedene Lebenssituationen des Laureaten mit Aussprüchen seines berühmten Physikerkollegen. Einige Beispiele sind nebenstehend abgebildet.

Es folgten dann drei Fachvorträge. Prof. Hermann Wüstenberg sprach über „Die Grenzen der Anzeigeninterpretation bei der Ultraschallprüfung“ und bedankte sich im Namen aller Mitarbeiter der „Mundryzeit“ in der BAM, die, wie er versicherte, „viel von ihm gelernt haben“.

Dr. Werner Heinrich von der Siemens AG Power Generation erläuterte die „Thermographie an Gasturbinen-Schaufeln“. Er habe, erinnerte sich Dr. Heinrich, Eberhard Mundry kennen gelernt, als er eine Assistentenstelle bei Prof. Dieter Filbert – der auch unter den Gästen des Kolloquiums war – am Institut für Elektrotechnik der TU Berlin hatte.

Auch Dr. Andreas Hecht von der BASF AG in Ludwigshafen, der über „Wanddickenmessung in der Chemischen Industrie“ sprach, erzählte von seiner Studienzeit, als er im Wintersemester 1976/77 die ZfP-Vorlesungen von Prof. Mundry an der TU Berlin hörte, die unter den Studenten einen besonders guten Ruf genossen.

Am Schluss jeder Vorlesung wurden handschriftliche Skripte Mundrys an die Studenten verteilt.



Die Vortragenden (v.l.n.r.): Prof. Hermann Wüstenberg, Dr. Andreas Hecht und Dr. Werner Heinrich

Etliche Pfund lagern noch bei ihm, hatte Andreas Hecht im Zuge der Vorbereitungen auf diesen Vortrag festgestellt. Und auch er mochte sich einen Hinweis auf Albert Einstein nicht versagen: „Mundrys Schrift war schon schwer zu entziffern, aber die von Einstein noch viel schwerer“ (siehe Abbildung).



Schriftvergleich

Prof. Mundry, der an den Vorträgen offensichtlich ebensoviel Spaß hatte wie die Teilnehmer, bedankte sich für die Veranstaltung ganz herzlich beim Hausherrn, Prof. Hennecke, dem DGZfP-Vorstand und den beiden

Berliner AK-Leitern, Klaus Matthies und Dr. Hartmut Jünke und bei seiner Familie; Tochter Isabel war extra aus Freiburg angereist und Bruder Wolfgang aus Tübingen.

ri



Zum Abschluss des Kolloquiums traf man sich in der festlich hergerichteten BAM-Kantine zum gemeinsamen Imbiss

Ehrenkolloquium für Dr. Klaus Kolb am 18. April 2005 im Arbeitskreis Stuttgart

„Vertrauen ist gut – Klaus Kolb ist besser“.

Wir wollen gleich vorweg nehmen, dass der 70. Geburtstag von Dr. Klaus Kolb – wie Dr. Rainer Link in seiner Laudatio erwähnte – nur der äußere Anlass für dieses Kolloquium darstellte, „... aber das ist nicht so wichtig, (...) sondern wir wollen Dich dafür ehren, was Du in vielen Jahren für die ZfP, die F-GZP und die DGZfP getan hast.“

Zunächst begrüßte Gerhard Maier, AK-Leiter in Stuttgart, die rund 70 Teilnehmer des Kolloquiums, und dankte Dr. Klaus Kolb für seine Unterstützung als Moderator im AK Stuttgart seit vielen Jahren.

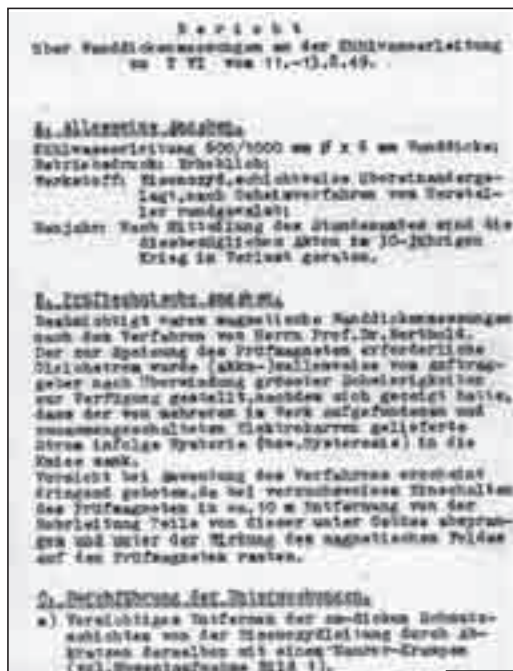
Dr. Rainer Link überbrachte die Glückwünsche seiner Vorstandskollegen. In seiner Laudatio würdigte er nicht nur die vielen Aktivitäten von Klaus Kolb für die DGZfP und die ZfP, u.a. 33 Jahre gewähltes Mitglied des DGZfP-

Beirates und damit „einsamer Spitzenreiter“, Gründung der Gütegemeinschaft ZfP und deren Vorstandsvorsitzender, viele Veröffentlichungen, Kommentare und Informationen, die über die Jahre in der DGZfP-Zeitung erschienen sind, sondern auch seinen Humor und sein Eintreten für die berufsethischen Regeln.

Vergleiche zum Physiker Einstein liegen recht nahe: Einstein entstammte einer alten schwäbischen Familie; und Physiker und Schwabe ist auch der Jubilar. Auch Einstein ist bekannt für sein Eintreten für ethische Fragen und Regeln.



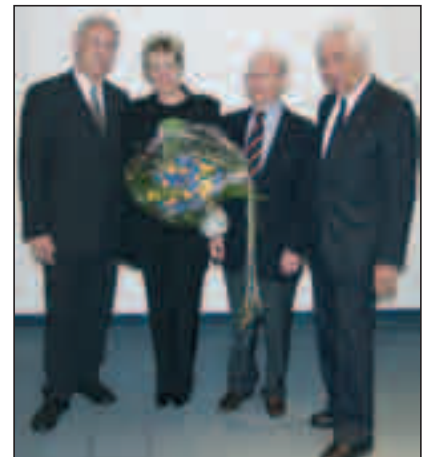
Aus dem Vortrag von Dr. Link und als gerahmtes Bild: Dr. Klaus Kolb als Kapitän der F-GZP



Neben der Geschäftsführertätigkeit der ZPKo, korporatives Mitglied der DGZfP seit 1954, ist Dr. Kolb auch als Sachverständiger im Strahlenschutz und als Gutachter für die Akkreditierung sowie als Sachverständiger einer Inspektionsstelle tätig.

Aus den Erinnerungen anlässlich des 50-jährigen Firmenjubiläums ist ein amüsanter Bericht des jungen Prüfers Klaus Kolb aus dem Jahr 1949 entnommen (siehe nebenstehende Abbildung).

Als Geschenk überreichte Dr. Link ein gerahmtes Bild (siehe Abbildung oben) mit den Worten: „Lieber Klaus, ein wesentliches Engagement für unsere Gemeinschaft war Dein



DGZfP-Geschäftsführer Dr. Link überbrachte die Grüße des Vorstandes, Ehefrau Linde Kolb bekam für gewährte Unterstützung einen Blumenstrauß, Klaus Kolb, der Jubilar, und Klaus Egelkraut, der den Festvortrag hielt (v.l.n.r.)

Eintreten für die Gründung einer Gütegemeinschaft ZfP 1979 und deren Übernahme als Fachgesellschaft 1999 in die DGZfP. Seitdem bist Du Vorsitzender dieser Institution, als Segler würde ich sagen, ihr Kapitän.“

Außerdem erhielt Dr. Kolb ein Relief mit dem Portrait Friedrichs des Großen mit dem Zitat: „Unser Leben führt uns mit raschen Schritten von der Geburt bis zum Tode. In dieser kurzen Zeitspanne ist es die Bestimmung des Menschen, für das Wohl der Gemeinschaft, deren Mitglied er ist, zu arbeiten.“

Dr. Kolb bedankte sich herzlich beim Laudator.



In seinem anschließenden Vortrag zum Thema „Zu wenig und zu viel Vertrauen sind Nachbarskinder“ - ein Zitat aus der Gedichtssammlung „Schein und Sein“ von Wilhelm Busch - mit dem Untertitel „Erwägungen eines Oldtimers in Sachen ZfP“ erläuterte Klaus Egelkraut in amüsanten Form die Begriffe „Oldtimer“ und „Vertrauen“ zunächst aus philosophisch-literarischer Sicht: „Vertrauen ist Glaube, Kraft, Stärke, Zuversicht, Zutrauen“; dann die Definition Vertrauen nach Brockhaus: „Vertrauen ist die Einstellung, einem anderen zu „trauen“, das heißt, ihn charakterlich für zuverlässig zu halten und seinen Worten, namentlich seinen Versprechungen Glauben zu schenken“.

Das Vertrauensverhältnis zwischen Prüfer – Prüfaufsicht – Auftraggeber stand dann im Mittelpunkt des Vortrags. Vertrauensbeeinträchtigungen

können durch technische Gründe, zum Beispiel ungeeignetes Gerät oder Prüfverfahren, und durch nichttechnische Gründe z.B. durch Mißverständnisse oder Unwissenheit entstehen.

Wie geht man vertrauensbildend bei der Bewertung der Prüfergebnisse vor? Bekannten Regeln folgen, nach statistisch gesicherten Erfahrungen, Orientierung an vergleichbaren Objekten, nach wissenschaftlichen Methoden, nach gezielten Versuchen, so kritisch wie wirtschaftlich vertretbar.

Der Vortrag endete mit den Worten: „Vertrauen ist gut – Klaus Kolb ist besser“.

Es schloss sich ein Vortrag von Dr. Link zum Thema „Sonne, Erde, Klima - Eine starke Beziehung“ an. Er erläuterte den Einfluss der Schwankungen der Intensität von Sonnenflecken auf unser Klima. Aber auch die Schwankun-

gen der Umlaufbahn der Erde und somit der Stand der Erde zur Sonne hat starken Einfluss auf die Warm- und Kaltzeiten auf der Erde.

Daraus lässt sich eine gewisse Regelmäßigkeit ableiten. Danach befinden wir uns zur Zeit in einer Warmzeit, die vielleicht noch ca. 40.000 Jahre anhält.

Glückwünsche an den Jubilar überbrachten Dr. Hans-Joachim Maier, der insbesondere an die gemeinsamen Projekte von MPA und ZPKo erinnerte, und Jürgen Müller, Mitglied des Vorstandes der F-GZfP, der die Glückwünsche aller Mitglieder der Gütegemeinschaft übermittelte.

Nach dem offiziellen Programm konnten die Teilnehmer bei Fachgesprächen und dem Austausch von Erinnerungen ein kleines Büffet mit Erfrischungen genießen.

D. Kolbeck

AK-Sitzung in Hamburg aus Anlass des zehnjährigen Bestehens des Ausbildungszentrums

Alle (10) Jahre wieder ...

Die 315. Sitzung des Arbeitskreises Hamburg stand unter dem Motto: „10 Jahre DGZfP-Ausbildungszentrum Hamburg bei Helling“.

Die Veranstaltung fand im großen Hörsaal des AZ Hamburg statt, der sich im Hause Helling in der Sylvesterallee befindet.

Statt der angemeldeten 60 Teilnehmer kamen schließlich fast 80, die ersten schon deutlich vor dem offiziellen Beginn.

Diese und allen anderen nach und nach eintreffenden Gäste wurden gleich vorneweg mit russischem Champagner und Häppchen empfangen.

Ralf Holstein, Geschäftsführer Ausbildung, begrüßte die so unerwartet zahlreich erschienenen Teilnehmer und hielt anschließend den ersten Vortrag zum Thema „Entstehung und Entwicklung des DGZfP-Ausbildungszentrums Hamburg/Helling“.

1979 begann die ZfP-Ausbildung bei Helling. 1983 kam die Einstufung als Anerkannte Ausbildungsstätte der DGZfP (ANAS) und 1995 als DGZfP-Ausbildungszentrum.

Ralf Holstein ging dann auf eine Hamburger Besonderheit ein: Das gemeinsame DGZfP-TÜV NORD-Prüfungszentrum, das von TÜV CERT und DPZ anerkannt ist. Die Kurssteilnehmer erhalten nach bestandener Prüfung ein gemeinsames Qualifikationszeug-



Wie sich die Bilder gleichen. In der „Klöncke“ 1995 anlässlich der offiziellen Eröffnung des AZ Hamburg: Gunnar Morgenstern, Ulrich Kaps, Prof. Dierk Schnitger †, Peter Verschragen, Nathanael Riess, Dr. Rainer Link und Bjarne Larsen † (linkes Bild) und bei der Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen: Gunnar Morgenstern, Nathanael Riess, Uwe Cohrs, Ralf Holstein und Heiner Eggert

nis und haben die Wahl des Zertifizierers (DPZ oder TÜV CERT).

Er lobte auch die traditionell gute Zusammenarbeit mit dem Hause Helling und dankte dem Geschäftsführer, Nathanael Riess, für sein Engagement in den vergangenen 10 Jahren.

Ebenfalls dankte er Gunnar Morgenstern, der seit 1994 das Ausbildungszentrum leitet, damals noch als ANAS und seit 1995 als Leiter des DGZfP Ausbildungszentrums Hamburg/Helling.

Neben dieser Tätigkeit war er noch mehrere Jahre als Qualitätsmanagement-Beauftragter und Projektleiter im Anlagenbau für die Helling KG tätig.

Seit Mitte 2000 ist Gunnar Morgenstern ausschließlich als Leiter des Ausbildungszentrums bei der DGZfP

beschäftigt. Er ist Fachleiter für die Verfahren PT und MT.

Danach trat überraschend AK-Leiter Heiner Eggers ans Mikrofon und stellte die Gewinner des DGZfP-Sonderpreises im Wettbewerb „Jugend forscht“ in der Region Hamburg vor.

Ulrike Greiner (16) und Tanja Witt (17) erhielten den Preis für ihre Arbeit im Fachgebiet Physik „Was passiert im Trampolin?“

Jörg Schmeling von der BASF hielt einen Fachvortrag zum Thema „Prüfung von Rohrbündelwärmetauschern in der Chemischen Industrie“. Hoch interessant waren vor allem die vielen praktischen Darstellungen von Prüfaufgaben und deren Lösung.

Helling-Geschäftsführer Nathanael Riess sprach dann über „Normgerechtes Prüfen mit der Eindring- und Magnetpulverprüfung – vergleichende Untersuchungen“. Ein Vortrag, der ebenfalls viele praktische Beispiele enthielt, die auf ein hohes Niveau der Prüfmittelproduktion schließen lassen.

Außerdem stellte er neue innovative Produkte für die normgemäße Prüfung mittels PT und MT vor (UV Leuchten mit LED, Vergleichskörper 1 und mehr).

Hannelore Wessel, DGZfP, stellte zusätzlich zu den geplanten Vorträgen eine neue Möglichkeit für junge Leute einen Beruf zu erlernen vor: IHK Werkstoffprüfer Metall.



Kritisch beäugt von Schulleiter Morgenstern: Die Glocke, die zukünftig zum Unterricht ruft. Rechts: Der stellvertretende AK-Leiter Uwe Cohrs



Die Gewinnerinnen des DGZfP-Sonderpreises mit der Siegerurkunde (linkes Bild) und als Gäste im AK Hamburg



Nachdem alles gesagt war, erhielt der Leiter des AZ Hamburg, Gunnar Morgenstern aus den Händen der beiden AK Leiter Heiner Eggers und Uwe Cohrs ein Erinnerungsgeschenk des Arbeitskreises an diese Veranstaltung: Eine Schiffsglocke. Sie wird einen Ehrenplatz im großen Hörsaal erhalten und nunmehr pünktlich zu Unterrichtsbeginn die Kurssteilnehmer auf Ihre Plätze rufen; was nicht heißen soll, dass bisher Unpünktlichkeit herrschte.

Gunnar Morgenstern dankte dem Arbeitskreis, den Vortragenden und vor allem den Kunden des Ausbildungszentrums, denn ohne diese wäre der Erfolg der letzten 10 Jahre nicht möglich gewesen.

Er versprach, dass auch in den nächsten 10 Jahren das Ausbildungszentrum Hamburg/Helling immer als Ansprechpartner für alle Belange der ZfP-Ausbildung zur Verfügung stehen wird.

Zum Abschluß gab es ein Buffet – in altbewährter hanseatischer Manier. Bei Bier vom Fass und Wein ergab sich so manches geistreiche Gespräch, und in 10 Jahren soll dann wieder gefeiert werden.

Für Interessierte lief im Hörsaal ein kleiner Film von der Einweihung des Ausbildungszentrums von 1995. Viele der damaligen Teilnehmer erkannten sich wieder, nur eben 10 Jahre jünger (oder älter?).

ms

Exkursion des AK- Frankfurt zum ICE-Werk Frankfurt-Griesheim

Eisenbahn hautnah erleben

Das ICE-Werk Frankfurt (Main)-Griesheim lud den AK- Frankfurt am 27. April 2005 zu seiner 194. Sitzung zu einer Werkstattbesichtigung ein.

So begrüßten Heiko Heidrich und Hans-Peter Müller von Seiten der Deutschen Bahn AG die 28 Teilnehmer aufs herzlichste.

Leider konnten nicht alle der 48 Anmeldungen berücksichtigt werden, aber Herr Heidrich und Herr Müller erklärten sich spontan bereit, für den AK eine zweite Besichtigung zu organisieren.

Im ICE-Werk Frankfurt-Griesheim arbeiten 245 Mitarbeiter, die die Instandhaltung und Bereitstellung von 17 ICE-Triebzügen der Baureihe 406 (wobei hier 4 Züge der Niederländischen Staatsbahn gehören) und 11 Triebzügen der BR 415 durchführen. Dies geschieht in der Hauptsache während der natürlichen Stilllagen der Züge, also nachts, da die Züge tagsüber in Einsatz sind.

Zum sicheren Bahnbetrieb gehört auch die regelmäßige Kontrolle der Radsätze auf Volumen- und Oberflächenrisse insbesondere bei ICE-Hochgeschwindigkeitszügen. Nach 240.000 km erfolgt eine Ultraschallprüfung der Radsätze (man bedenke, der Erdumfang am Äquator beträgt ca. 40.000 km).



Alles wurde genauestens unter die Lupe genommen



Gruppenbild mit ICE: Die Teilnehmer der Exkursion

Uns wurden zwei Prüfeinrichtungen vorgestellt.

Die halbautomatische Prüfanlage „UFPE“ (Ultraschall-Unterflur-Prüfanlage) und die US- Prüfeinrichtung für Radwellen mit Längsbohrung (HPS) fanden großes Interesse bei uns, so dass sich eine lebhaft Diskussion bei der Vorführung entwickelte.

Hier in Frankfurt wurden im vergangenen Jahr ca. 1300 Radsätze geprüft. Natürlich spielt nicht nur die Ultraschallprüfung im Rahmen der ZfP bei der Wartung der ICE Triebzüge eine große Rolle. Auch die Magnetpulverprüfung, Wirbelstromprüfung, Farbeindringprüfung und die Sichtprüfung werden hier im ICE Werk Frankfurt groß geschrieben.

Danach ging es auf Entdeckungsreise in einem ICE-Triebzug. Vom „Kinderspielplatz“ im Mutter-und-Kind-Abteil bis hin zum Führerstand wurde alles „unter die Lupe“ genommen.

In einem Konferenzsaal gaben uns Herr Heidrich und Herr Müller weitere Informationen zum Thema Eisenbahn. So lernten wir, dass jeder Triebzug alle 4000 km zur Inspektion (der so genannten Laufwerkskontrolle)



Der Stellvertretende Leiter des Arbeitskreises Frankfurt, Uwe Salecker (mitte), mit Heiko Heidrich und Hans-Peter Müller von der Deutschen Bahn AG

ein ICE Werk aufsuchen muss und neben diesen Laufwerkskontrollen auch Nachschauarbeiten, Fristarbeiten und große Revisionen durchgeführt werden (zum Vergleich: ein ICE 3 fährt täglich rund 1300 km).

Mit einem großen Applaus für diese „aus dem Herzen“ kommende Führung bedankten wir uns bei beiden und überreichten die mitgebrachten Buchgeschenke der DGZfP.

Ein großer Dank, geht noch an den 16-jährigen Marc Gottschling, der für den AK die Fotos erstellte.

Uwe Salecker
Fotos: Marc Gottschling

DGZfP-Jahrestagung vom 2. bis 4. Mai 2005 in Rostock

Der Begrüßungsabend

Treffpunkt zum traditionellen Begrüßungsabend am Vortag der Tagung war das Brauhaus Trotzenburg, wobei das „Burg“ im Namen irreführend ist, denn eine solche war das Gebäude nie. 1839 wurde in dem ursprünglichen Forsthaus erstmals eine Schankwirtschaft eingerichtet, die sich nach und nach zu einem Restaurant entwickelte. Heute ist das Trotzenburg ein beliebtes Ausflugslokal in unmittelbarer Nähe des Rostocker Zoos.

Seit drei Jahren verfügt es über ein eigenes Brauhaus, das sich, wer wollte, an diesem Abend anschauen konnte, um sich über die Herstellung des „Trotzenburger Spezial“ zu informieren – mit anschließender Verkostung des naturtrüben, leicht rötlichen und sehr würzigen Bieres.

Die Eröffnung

Zur feierlichen Eröffnung am 2. Mai spielte ein Streichquartett der Rostocker Hochschule für Musik und Theater eine Komposition von Mozart.

Vorstandsmitglied Dr. Franziska Ahrens moderierte die Eröffnungsveranstaltung und begrüßte die Gäste im Namen des DGZfP-Vorstandes und



Dr. Franziska Ahrens mit Gerd-Rüdiger Reichel vom Wirtschaftsministerium, dem Rostocker Oberbürgermeister und Prof. Matthias Puhle, der den Festvortrag hielt (v.l.n.r)

im eigenen Namen als Vertreterin einer Rostocker Mitgliedsfirma in ihrer Heimatstadt.

Ganz besonders freue sie sich, so Dr. Ahrens, dass zahlreiche Ehrengäste den Weg in Deutschlands Norden gefunden haben, um die DGZfP-Jah-

Das Restaurant Trotzenburg mit angeschlossenem Brauhaus, das besichtigt werden konnte



restagung 2005 zu besuchen, unter ihnen der Rostocker Oberbürgermeister, Roland Methling, und der Vertreter des Wirtschaftsministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Gerd-Rüdiger Reichel, sowie die Vertreter befreundeter Verbände, Behörden und Institute, darunter Prof. Detlef von Hofe, Hauptgeschäftsführer des DVS, Prof. Thomas Böllinghaus, Vizepräsident der BAM, Prof. Michael Kröning, Leiter des IZfP Saarbrücken und die Vertreter zahlreicher ZfP-Schwesterorganisationen.



Ein Streichquartett der Rostocker Hochschule für Musik und Theater sorgte für die musikalische Umrahmung der Eröffnung

Dann übergab sie das Wort an Jörg Völker. Mit knapp 500 Teilnehmern, davon rund 30 aus dem Ausland, stellte der Vorsitzende fest, ist diese Tagung außerordentlich gut besucht, obwohl „die wirtschaftliche Gesamtsituation in unserem Lande eine derartige Teilnehmerzahl nicht unbedingt erwarten ließ, da bei Tagungen und Kongressen in anderen Bereichen die Tendenz eher rückläufig ist.“

Weniger erfreulich sei allerdings, zeigte sich der Vorsitzende besorgt, der extreme Druck auf Kosten und Termine, der zu einem nicht mehr hinzunehmenden Einfluss auf die Qualität von Dienstleistungen führt. „Die Arbeitsethik der handelnden Personen auf allen Ebenen unterliegt einer zunehmenden Erosion. Wir als Akteure aus Wissenschaft, Technik und Wirtschaft ebenso wie unser Umfeld in Politik und Verwaltung müssen dieser Entwicklung“, forderte Jörg Völker, „nachhaltig entgegenzutreten.“

Den Rostocker Oberbürgermeister kündigte die Moderatorin als einen Mann an, der schon über Normalmaß hinausgehende Erfahrungen mit der ZfP hat, und zwar als Mitglied des Vereins zur Förderung der Luft- und Raumfahrt.

„Die Hansestadt Rostock“, begann Roland Methling, „reicht sich mit ihrer Universität, den Technologiezentren und biomedizinischen Forschungseinrichtungen in großer Breite in wissenschaftstheoretische Prozesse der Entwicklung und Anwendung zerstörungsfreier Prüfmethode ein.“

Es gibt, stellte er fest, viele Verbindungen zu den Unternehmen der Region im Sinne des diesjährigen Tagungsthemas: Zerstörungsfreie Prüfungen in der Meerestechnik, im Schiffbau und bei der Herstellung und dem Betrieb von Anlagen für die Umwandlung regenerierbarer Energien. „Unsere Werften gehören zu den modernsten und innovativsten in

Europa. Windkraft- und Offshoreunternehmen gehören zu den Wachstumszweigen der Region. Mit der Aker Ostsee Werft, der Neptun-Industrie und Caterpillar als Motorenbauer finden Sie“, sprach er die Teilnehmer persönlich an, „starke Partner, die Ihre Leistungen herausfordern, und die ohne die Anwendung moderner Methoden der ZfP auf dem Weltmarkt keine Chance hätten.“

Rostock, erzählte er dann, wurde 1218 gegründet und hat heute 200.000 Einwohner und 14.000 Studenten. Die Stadt ist bekannt für innovative Leistungen stellte der OB fest und belegte das mit vier mehr oder weniger bahnbrechenden Beispielen: 1851 wurde auf der Neptun-Werft der erste deutsche eiserne Schraubendampfer gebaut und 1896 wurde der Strandkorb erfunden. In Rostock hat 1939 das erste strahlgetriebene Flugzeug abgehoben, und es wurde hier der Schleudersitz erfunden.

Unsere Preisträger 2005

Der diesjährige Berthold-Preis wurde geteilt. Er wurde verliehen an **Prof. Uwe Ewert** und **Berhard Redmer**, beide von der BAM, für ihre gemeinsame Arbeit „TomoCAR: Mobiles Gerät und Verfahren zur tomografischen 3D-Radiometrie zur Visualisierung und Vermessung von Schweißnahtfehlern“. Eingereicht wurde sie von Alexander Warrikhoff (Dr. Warrikhoff GmbH) und Jürgen Müller (Compra Inspektionsgesellschaft für Qualitätssicherung & Rückbau mbH).

Der andere Teil des Berthold-Preises ging an **Dr. Frank Schubert**, FhG-IZFP/EADQ, Dresden, für seine Arbeit „Basic Principles of acoustic emission tomography“, eingereicht von Prof. Karl Langenberg (Universität Kassel).



V.l.n.r.: Dr. Hans-Joachim Maier, Dr. Silke Merchel, Dr. Frank Schubert, Bernhard Redmer und Prof. Uwe Ewert



Manja Krüger und Prof. Gerhard Mook

Der Sachpreis in Form einer Grafik ging an **Dr. Silke Merchel** (BAM), **Dr. Martin Radke** (BAM) und **Dr. Ina Reiche** (Laboratoire du Centre de recherche et de restauration des musées de France) für ihre gemeinsame Arbeit „Following the Traces of Albrecht Dürer“. Vorgeschlagen wurde die Arbeit von Prof. Wolf Görner (BAM).

Die Schiebold-Gedenkmünze erhielt **Manja Krüger**, Otto-von-Guericke-Universität, Magdeburg, für ihre Untersuchungen zur „Visualisierung von Schädigungen in adaptiven Werkstoffsystemen mit Hilfe eines Scanning Laser Vibrometers“, vorgeschlagen von Prof. Gerhard Mook (Universität Magdeburg).

Rostock hat, berichtete Oberbürgermeister Methling sichtlich stolz, den größten Universalhafen des Ostseeraumes. Die Hansestadt ist Kreuzfahrtsstandort Nummer 1 in Deutschland geworden und hat damit Hamburg und Bremen den Rang abgelassen.

Als weitere Stärke Rostocks nannte der OB den Tourismus als Einheit von Gesundheitsmedizin und Wellnessprogramm. Mecklenburg-Vorpommern wird zum Gesundheitsland Nummer 1, und Rostock und Greifswald teilen sich die Aufgabe, Hauptstadt dieses Gesundheitslandes zu sein.

Derzeit entstehen in Rostock viele neue Hotel- und Tagungskapazitäten, was den Oberbürgermeister dazu veranlasste, die DGZfP einzuladen, in einigen Jahren wiederzukommen und diese auszuprobieren.

Rostock besitzt ein ausgezeichnetes Segelrevier, fuhr er fort, und hat es geschafft, in einem Atemzug mit Kiel genannt zu werden. Mit der Hanse Sail veranstaltet die Stadt jährlich eines der größten Windjammertreffen der Welt.

Aus dem Wissen und der Tradition schöpfe Rostock Zuversicht in die Zukunft des Standortes, zeigte sich Roland Methling optimistisch und beendete sein Grußwort mit dem Hinweis, Rostock sei schon immer eine Stadt der Ingenieure, Wissenschaftler und Techniker gewesen.

Die Grüße des Schirmherrn der Tagung, des Ministerpräsidenten von Mecklenburg-Vorpommern, überbrachte Gerd-Rüdiger Reichel, Ministerialdirigent im Wirtschaftsministerium. Er betonte besonders die Rolle, die Rostock als Drehscheibe für den gesamten Ostseeraum spielt.

Harald Ringstorff habe die Schirmherrschaft sehr gern übernommen, hatte Dr. Franziska Ahrens vorher bekannt gegeben, auch weil er selbst 20 Jahre in der Fachgruppe Werkstoffe und Korrosionsschutz im Schiffbau in Mecklenburg-Vorpommern mitgearbeitet hat und daher mit der Materie durchaus vertraut ist.

Weitere Grußworte überbrachten Gerhard Aufricht als Mitglied des BoD des EFNDT und Mitglied des ÖGfZP-Vorstandes, Prof. Rudolf Dubensky für die Tschechische ZfP-Gesellschaft und Dr. Andrzej Szymanski für die polnische Gesellschaft.

Im Anschluss daran wurden der Berthold-Preis und die Schiebold-Gedenkmedaille vergeben.



Der DGZfP-Vorsitzende beglückwünschte Bernd Mezger von der MPA Stuttgart zur Aufnahme als 15. Mitglied der E7-Gruppe ...

Den Berthold-Preis der DGZfP 2005 überreichte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Berthold-Preis-Kuratoriums Dr. Hans-Joachim Maier. Das Kuratorium habe, so Dr. Maier, in diesem Jahr wegen einer Flut von Anträgen eine „Mammutaufgabe“ zu lösen gehabt.

Da es nahezu unmöglich war, einen eindeutigen Sieger zu ermitteln, weil jede Arbeit irgend etwas interessantes oder spezielles enthielt, hat das Kuratorium beschlossen, „zwei unterschiedliche und doch wieder gleich wertvolle Arbeiten zu prämiieren und den Berthold-Preis 2005 wieder zu teilen.“

Als Besonderheit in der Geschichte des Berthold-Preises gab Dr. Maier bekannt, dass in diesem Jahr zusätzlich auch ein Sachpreis – in Form einer Grafik Prof. F. Gräsel – für eine etwas außerhalb der herkömmlichen ZfP liegenden Arbeit vergeben wurde.

Die Schiebold-Gedenkmedaille der DGZfP 2005 überreichte Prof. Gerhard Mook, Vorsitzender des Fachausschusses Hochschullehrer in der ZfP. Auch er hatte eine Neuerung mitzuteilen.

Die DGZfP hat eine Änderung der Ausschreibungsbedingungen beschlossen. Bisher war es nicht ausreichend, eine preiswürdige Arbeit anzufertigen, sondern es wurde ein Betreuer benötigt, der genügend Zeit aufbringen konnte, diese Arbeit auch zu begutachten und vorzuschlagen. In Zukunft ist es möglich, dass sich der Autor einer nach seiner Meinung preiswürdigen Arbeit um die Schiebold-Gedenkmedaille selbst bewirbt und damit unabhängig von einem



... und Prof. Helmut Schaper zur Urkunde über die 40-jährige Mitgliedschaft in der DGZfP

Betreuer wird. Das Schiebold-Kuratorium verspricht sich davon einen deutlichen Anstieg der Anträge auf Prämierung.

Die Namen der Preisträger und ihrer Arbeiten lesen Sie im Kasten Seite 15.

Nach einer kurzen Pause folgte der Festvortrag, in dem sich Prof. Matthias Puhle, Direktor des kulturhistorischen Museums Magdeburg und Leiter des Museumsamtes der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts, unter dem Titel „Die Hanse, Klaus Störtebeker und die Welt vor 600 Jahren“ mit der Hanse und der Störtebeker-Legende beschäftigte.

Zunächst aber klärte er die Zuhörer darüber auf, dass die Bezeichnung „Hanse“ nichts mit dem damals weit verbreiteten Vornamen „Hans“ zu tun hat, sondern sich vielmehr von dem Begriff „hansa“ ableitet, der im 12. Jahrhundert drei Bedeutungen beinhaltete: Einmal Schar bzw. Gruppe, zum zweiten Abgabe, die für die Teilnahme am gemeinsamen Handel gefordert wurde, und zum dritten das gemeinsame Recht, das der gemeinschaftlich ausgeführten Handelstätigkeit zugrunde lag. Also, Hanse = Gruppe, Abgabe, Recht.

Dann stellte er eine durchaus logische Verbindung zwischen der Hanse und der DGZfP-Jahrestagung her: „Sie sind eine Gruppe, Sie zahlen ein Tagungsgeld, und Sie haben sich auf eine Tagungsordnung geeinigt oder sie zumindest akzeptiert.“

Im Nordeuropa um 1400, erläuterte Prof. Puhle, war die vorherrschende wirtschaftliche Macht nicht ein einzelnes Land, sondern die Hanse.



Die Träger der DGZfP-Ehrennadel 2005 (v.l.n.r.): Prof. Anton Erhard, Gerhard Maier, Prof. Urs Malkomes und Hartmut Vallen

Sie war eine Organisation von nord-deutschen Fernkaufleuten und rund 200 Städten, die vor allem in Deutschland, aber auch in anderen Ländern wie England, Flandern, Dänemark und Schweden lagen. „Erste Ansätze zur Globalisierung“, nannte sie Prof. Puhle.

„Die Hanse hat ihre Wurzeln im 12. Jahrhundert und hörte erst in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts auf zu existieren. Die Zeit vor 600 Jahren fiel in die Blütezeit der Hanse, die von 1370 bis in die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts reichte.

Um 1400 gab es eine Störung des hansischen Handels. Die Vitalienbrüder, gefürchtete Kaperer, hatten sich ausgehend von Rostock und Weimar zunächst in der Ostsee, später in der Nordsee breit gemacht und bedrohten massiv die Handelsschifffahrt auf diesen Meeren.



Leiteten den erstmals eingeführten und sehr erfolgreichen Sitzungsblock „Firmenvorträge“: Dr. Wolfram Deutsch (links) und Dr. Matthias Pursche

Unter den Vitalienbrüdern besaßen zwei Hauptleute einen besonders gefürchteten Namen: Klaus Störtebeker und Godeke Michels. So zumindest sagt es die Überlieferung, die zwischen Legende und Wahrheit nicht sehr stark unterscheidet. Vor allem Klaus Störtebeker hat den Ruhm der Nachwelt auf sich gezogen, so dass auch heute noch dieser Name in aller Munde ist. Es gibt eine Störtebeker-Straße, Störtebeker-Bier, Störtebeker-Festspiele gar, die aus Klaus Störtebeker einen sympathischen „Robin Hood der Meere“ machen, der den Kampf gegen die Reichen nur führt, um den Armen die Beute zu geben, also für Gerechtigkeit in der Welt sorgt.

1400 und 1401 wurden Störtebeker und Michels mit Kumpanen in Hamburg hingerichtet. Damit ging die Geschichte der Vitalienbrüder, abgesehen von einigen Nachhutgefechten, zu Ende. Der Mythos, die Legende von Klaus Störtebeker aber nahm nun erst Gestalt an und wurde über die Jahrhunderte immer geschichtsmächtiger.“ (Auszug aus der Kurzfassung)

Höhepunkt der Eröffnungsveranstaltung war auch in diesem Jahr die Verleihung der DGZfP-Ehrennadeln.

Der DGZfP-Vorsitzende überreichte sie an Prof. Anton Erhard, Gerhard Maier, Prof. Urs Malkomes und Hartmut Vallen.

Prof. Anton Erhard, Leiter der Fachgruppe VIII.4 der BAM, ist Persönliches Mitglied seit 1982, Mitglied des Beirates der DGZfP seit 2001 und Stellvertreter Vorsitzender des Fachausschusses Ultraschallprüfung. Außerdem arbeitet er in den Fachausschüssen Eisenbahn und Hochschul-lehrer mit. Er war langjähriges Mitglied des Lenkungs Ausschusses DPZ und ist seit 2004 Vorsitzender des Programmausschusses DPZ. Dr. Erhard ist Mitglied des ABAF und steht der DGZfP als nebenberuflicher Dozent zur Verfügung. Gemeinsam mit Dr. Gerd Dobmann leitet er den Programmausschuss der ECNDT 2006. 1985 erhielt Prof. Anton Erhard den Berthold-Preis der DGZfP.

Gerhard Maier, Leiter der Produktions- und Werkstofftechnik der DaimlerChrysler AG in Stuttgart ist Persönliches Mitglied seit 1982. Er vertrat im DGZfP-Beirat von 1998 bis 2001 Gruppe F und ist seit 2003 Beiratsvertreter der Gruppe H. Gerhard Maier leitet den DGZfP-Arbeitskreis Stuttgart. Er ist Vorsitzender des Fachausschusses Elektrische und magnetische Prüfverfahren, Mitglied des Unterausschusses Computertomographie und Mitglied des NMP 824.

Prof. Urs Malkomes ist Persönliches Mitglied der DGZfP seit 25 Jahren. Er engagierte sich viele Jahre im ehemaligen Fachausschuss Durchstrahlungsprüfung und ist Mitglied der Unterausschüsse Strahlenschutz und Thermographie des ABAF. Seine herausragenden Verdienste bei der Durchführung von Strahlenschutzkursen wurden schon mehrfach gewürdigt. Seit 1972 ist er als Dozent und seit 1974 als Kursleiter in diesen Lehrgängen aktiv.

Hartmut Vallen ist mit seiner Firma Vallen-System GmbH Korporatives Mitglied der DGZfP seit 1995. Er ist arbeitet im Fachausschusses Schallemissionsprüfverfahren mit, ist Mitglied des Unterausschusses Schallemission an verstärkten Polymeren und der AG Normung dieses Unterausschusses. Besonders hob der Vorsitzende sein Engagement bei der Organisation der 26. Europäischen Konferenz für Schallemission (EWGAE) im September 2004 in Berlin hervor.



Das Streichquartett der Rostocker Musikhochschule setzte den Schlusspunkt der feierlichen Tagungsöffnung mit Stücken der zeitgenössischen Komponisten Thomas Werner-Mifune (geboren 1941) und Fritz Kreisler (1875 – 1962).

Zwei neue Sitzungsblöcke

Auf Initiative der Mitgliedergruppe B (Hersteller und Lieferanten von Prüfgeräten und Zubehör) gab es am Montagnachmittag erstmals einen Sitzungsblock „Firmenvorträge“.

In insgesamt 10 Beiträgen nutzten Firmenvertreter die Möglichkeit, Vorträge zu halten, bei denen nicht neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse im Mittelpunkt stehen, sondern die Vorstellung von Firmenprofilen und Produkten. Die Veranstaltung war unerwartet gut besucht und soll auf der nächsten Jahrestagung 2007 in Fürth wiederholt werden.

Eine weitere Neuerung auf der diesjährigen Tagung war die Kurzpräsentation von 25 Plakaten im Hörsaal.



Dr. Bernhard Richter vom Germanischen Lloyd hielt den ersten Hauptvortrag. Wilfried Hueck und Peter Tscheliesnig fungierten als Sitzungsleiter

Erste positive Erfahrungen hatte man damit bereits in Salzburg gemacht, und auch diesmal war das Interesse groß. Dies soll vor allem der Aufwertung der Vortragsform Poster dienen und besonders den jüngeren ZfP-Kollegen die Möglichkeit geben, ihre Arbeit einer größeren Öffentlichkeit vorzustellen. Viele Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, um im Kurzvortrag erhaltene Anregungen anschließend direkt am Poster zu vertiefen.

Die Hauptvorträge

Das Vortragsprogramm am Dienstag begann mit dem ersten Hauptvortrag (ohne Parallelsitzungen).

Die Sitzungsleitung hatten DGZfP-Vorstandsmitglied Wilfried Hueck und Peter Tscheliesnig vom TÜV Österreich, der für Prof. Hartmut Ewald, Universität Rostock, einsprang, der wegen einer Vorlesung verhindert war.

Dr. Bernhard Richter vom Germanischen Lloyd in Hamburg referierte über die „Zerstörungsfreie Prüfung

in der maritimen Technik – Schiffbau, Offshoretechnik, Windenergie“.

„Wir kennen uns seit rund 30 Jahren“, stellte Wilfried Hueck den Redner vor, „aus der Zeit, als Dr. Richter im Auftrag des Germanischen Lloyd einige Schiffe der Tankerflotte untersuchte, die die VEBA Oel AG damals gerade aufbaute.“

Nach einer kurzen Übersicht über die Geschichte des Germanischen Lloyd (gegründet 1867, mit heute rund 2.500 Mitarbeitern weltweit) und seine Aufgaben (internationale unabhängige Überwachungsgesellschaft, eigene Bauvorschriften und Richtlinien, Prüfungen nach dem neuesten Stand der Technik bei Kenntnis des Standes der Wissenschaft, Eigene F + E-Projekte und Mitarbeit in internationalen Vorhaben) erläuterte er an zahlreichen Beispielen die maritimen Randbedingungen für die ZfP und kam zu dem Schluss: „Intelligenter ZfP kombiniert mit Condition Monitoring gehört die Zukunft.“

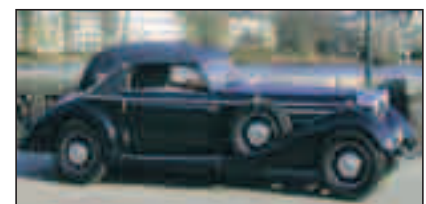
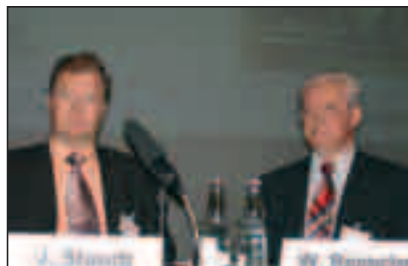
Im zweiten Hauptvortrag am Mittwochvormittag beschäftigte sich Dr. Markus Bartscher von der PTB in



Aus dem Vortrag von Dr. Richter: Das ideale maritime Material

Dr. Bartscher beim Hauptvortrag und die Sitzungsleiter Joachim Staudt, AG der Dillinger Hüttenwerke und Dr. Wilfried Reimche, Universität Hannover.

Bilder rechts (aus dem Vortrag): Das Forschungsobjekt, ein Horch Baujahr 1937, ließ das Herz manches Oldtimerfans im Auditorium höher schlagen





Die Juroren Thomas Monsau, Martin Junger und Prof. Horst-Dieter Tietz (v.l.n.r.) bei der Auswahldiskussion am Siegerplakat



Prof. Hartmut Ewald mit Studenten der Universität Rostock vor einem weiteren Plakat der Uni

Braunschweig (Koautoren: U. Hilpert, PTB, J. Goebels und G. Weidemann, BAM, H. Puder, H.-N. Jidav, ACTech GmbH, Freiberg/Sachsen) mit dem „Einsatz von Computertomographie in der Reverse-Engineering Technologie – Vollständige Prozesskette am Beispiel eines Zylinderkopfes“. Es ging um die Rekonstruktion des Zylinderkopfes eines Horch, Baujahr 1937. Der Original-Motor befindet sich in einem defekten, irreparablen Zustand, das Materialgefüge ist alterungsbedingt verschlissen, erläuterte Dr. Bartscher den Hintergrund des Projektes. Die Zielsetzung war eine originalgetreue Rekonstruktion des lauffähigen Mo-

tors, die eine Werterhaltung des Oldtimers darstellt. Dazu gehören eine Vermessung des gelieferten Muster-Motors (Grauguss), die Rekonstruktion des Motors (Rohteilfertigung, Endfertigung) und eine Prototypenfertigung.

„Der Motor wird laufen, ist aber aktuell noch im Aufbau“, zitierte Dr. Bartscher den Projektpartner ACTech.

Der gesellige Abend

Das Urteil über den geselligen Abend am Dienstag im Hotel Neptun in Warnemünde fiel diesmal ganz ungewohnt einstimmig aus: „Es war sehr schön“.



Sichtlich gut gelaunt absolvierte Geburtstagskind Torben Lund ein Tänzchen auf der Bühne

Besonders Torben Lund von der Dänischen ZfP-Gesellschaft wird er in angenehmer Erinnerung bleiben, denn er feierte an diesem Tag Geburtstag und wurde zu einem Ständchen von der Band, der Gruppe Pasternack mit Sängerin Jaqueline Boulanger, auf die Bühne gebeten.

Außerdem wurden an diesem Abend die besten Plakate prämiert. Die Jury, bestehend aus den Ehrennadel-Trägern des Vorjahres, Martin Junger, Thomas Monsau und Prof. Horst-Dieter Tietz, hatte sich für das Poster P13 als Sieger und P59 und P15 als Zweiter und Dritter entschieden.

Diese Entscheidung sei ihnen, so Martin Junger bei der Preisübergabe,



Bei der Preisübergabe (v.l.n.r.): Dr. Ingo Manke vom HMI (P59), Prof. Heinrich Heidt, der den Preis für seine BAM-Kollegen (P15) in Empfang nahm, die Juroren Thomas Monsau und Martin Junger sowie Dr. Franziska Ahrens mit dem Preis für ihre Rostocker Landsleute (P13)



Die drei „Jugend forscht“-Gewinner verfolgten interessiert den Vortrag von Dr. Thomas Lüthi, EMPA Dübendorf, über „Menschliche Einflussfaktoren auf das Erkennen von Anzeigen bei bildgebenden Systemen“, wobei sich mit etwas gutem Willen sogar eine Verbindung zum Thema ihrer Arbeit herstellen lässt: Farben sehen

nicht leicht gefallen, denn nahezu alle Plakate waren von guter bis sehr guter Qualität.

Dass das Siegerplakat „Magnetinduktives System zur Metalldetektion in der Nassbaggerei“ von zwei Rostocker Autoren, Prof. Hartmut Ewald und B. Wolter stammt, sei, versicherten die Juroren glaubwürdig, der reine Zufall und kein Bonus an die Gastgeberstadt.

Die Autoren des zweitplatzierten Posters „In-situ-Untersuchung des Entladevorgangs von Alkaline-Batterien mit Tomographie“ kommen vom Hahn-Meitner-Institut Berlin, der Technischen Universität Berlin und der Grillo AG.

Dr. Oliver Hahn und T. Wolff von der BAM wurden ausgezeichnet für ihr Plakat „Zerstörungsfreie Mikro-Röntgenfluoreszenzanalyse von historischen Schreib- und Zeichenmaterialien.“

Alle Gewinner erhielten, passend zum vorher gehörten Festvortrag, den zweibändigen Katalog zur Ausstellung „Hanse, Städte, Bünde“ 1996 in Magdeburg.

„Jugend forscht“-Gewinner zu Gast

Zum Vortragsprogramm am Mittwoch waren die drei Oberschüler zu Gast, die den Sonderpreis der DGZfP im Wettbewerb „Jugend forscht“ in Mecklenburg-Vorpommern erhalten haben. Juliane Langguth (19), Daniel Mokosch (19) und Bettina Horn (18) vom Gymnasium am Goetheplatz in Rostock beschreiben ihre Arbeit zum Thema „Thermochrome Farbstoffe und ihre Verkapselung“ so: „In unserem Projekt haben wir uns mit der Herstellung von thermochromen Farbstoffen auf der Basis von Salzlösungen mit verschiedenen Indikatoren auseinander-

gesetzt. Einige dieser Lösungen ändern ihre spezifische Farbe je nach Temperatur. Sie zeigen einen reversiblen Farbumschlag. Zur längerfristigen Anwendung dieser Farbstoffe haben wir unterschiedliche Möglichkeiten des Einschlusses ausgetestet. Sie können dann zum Beispiel im Schulunterricht zur Verdeutlichung von exothermen Reaktionen immer wieder benutzt werden.

Die Verkapselung der Farbstoffe ist noch in der Testphase, eröffnet aber bei erfolgreichen Ergebnissen eine große Bandbreite von unterschiedlichen Anwendungsbereichen, nicht nur im Schulunterricht.“

(Ein ausführlicher Bericht über die Vergabe der Sonderpreise der DGZfP bei den Landeswettbewerben von „Jugend forscht“ erscheint in der nächsten Ausgabe der ZfP-Zeitung.)

„Eine Frage der Ehre“

Mit der Schlussansprache des DGZfP-Vorsitzenden, Jörg Völker, ging die Jahrestagung 2005 in Rostock zu Ende.

Er zeigte sich überaus zufrieden mit dem Verlauf der Tagung und dankte sehr herzlich Steffi Schäske, Leiterin Abteilung Tagungen der DGZfP, und ihrem Team für die perfekte Organisation.

Es ist „eine Frage der Ehre für alle DGZfP-Mitglieder“, so der Vorsitzende, im nächsten Jahr bei der ECNDT in Berlin dabei zu sein. So viele wie hier in Rostock, rund 500, erwarte er auf jeden Fall.

ri

Zur Erinnerung: Anmeldeschluss für Beiträge zur ECNDT ist im Oktober 2005

Die zweite Ankündigung mit dem Beitragsaufruf wurde allen DGZfP-Mitgliedern zugestellt.

Die Mitglieder des internationalen Programmausschusses unter der Leitung von Dr. Gerd Dobmann und Prof. Anton Erhard rufen noch einmal auf, zahlreiche Beiträge einzureichen, damit ein hochwertiges und spannendes Vortragsprogramm zusammengestellt werden kann.

Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2005.

Auf Anforderung schicken wir Ihnen gern weitere Exemplare der Zweiten Ankündigung mit Beitragsanmeldung zu, und Sie finden sie im Internet unter:

www.ecndt2006.info



Erfolgreicher Workshop in Dresden

Am 26. und 27. Januar 2005 fand in Dresden der Workshop „Messtechnik für die Qualitätssicherung in der Dünnschichtindustrie“ mit Industrieausstellung im Fraunhofer-Instituts-Zentrum Dresden statt.

Der von der Europäischen Forschungsgesellschaft Dünne Schichten e.V. gemeinsam mit der DGZfP, dem Fraunhofer Institut für Zerstörungsfreie Prüfverfahren, Institutsteil Dresden und dem Fraunhofer Institut für Werkstoff- und Strahltechnik veranstaltete Workshop wandte sich zugleich an Mitarbeiter von Lohnbeschichtern und In-House-Beschichtungsabteilungen sowie von

- Geräteherstellern
- Anlagenbauern
- Dienstleitern für Analytik- und Qualitätssicherung und
- Forschungseinrichtungen.

Bereits am Nachmittag des 26. Januar 2005 wurde die Industrieausstellung von ca. 20 Ausstellern mit Mess- und Prüfeinrichtungen, Informationsständen und Postern gestaltet.

Hier kam es zum ersten Erfahrung- und Gedankenaustausch aus Sicht der Industrie und der angewandten Forschung.

Bei einer Führung durch die Labore und Einrichtungen des Fraunhofer

Instituts für Werkstoff- und Strahltechnik konnten sich die Teilnehmer einen Überblick zur praxisorientierten Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Laser- und Oberflächen-technik geben lassen.

Für alle Aussteller und vorzeitig ange-reisten Workshopteilnehmer fand der erste Tag seinen Ausklang mit der Besichtigung der Gläsernen Manufaktur und einem gemeinsamen Abendessen im Torhaus am Großen Garten.

Der 27. Januar 2005 stand dann voll und ganz unter dem Thema: Messtechnik für die Qualitätssicherung in der Dünnschichtindustrie.

Mit rund 70 Teilnehmern aus Industrie und Forschung fand der Workshop großen Zuspruch. Ob verschleiß-hemmende oder thermische Schutz-schichten, funktionelle Oberflächen oder die Erzeugung nanostrukturierter Oberflächen, die weit gefächerte Dünnschichtanwendung ist in fast allen Bereichen unseres Umfeldes eingedrungen.

Es wurden unter anderem folgende Verfahren vorgestellt:

- die mechanische Prüfung von dünnen Schichten mit der laserakustischen Prüfmethode LAwave,
- Nanoindentation zur Ermittlung von mechanischen Schichtkenngrößen
- die Rasterkraftmikroskopie
- die röntgenographische Spannungsanalyse von Schichten
- die berührungslose, zerstörungsfreie Schichtdickenmessung im und am Prozess mit Röntgenfluoreszenz
- Ellipsometrische Schichtvermessung
- die Scratch-Technik

Die begleitende Industrieausstellung zeigte deutlich, dass in der Dünnschichtindustrie die Beherrschung der Beschichtungsprozesse zunehmend mit der Sicherung der Produktqualität verbunden wird und dass sich daraus wichtige Impulse für die Entwicklung einer entsprechenden Messtechnik ergeben.

Im globalen Wettbewerb ist die Produktqualität mehr denn je entscheidend für die Wettbewerbspositionen in der deutschen Beschichtungsindustrie.

Die Offline-Schichtcharakterisierung reicht heute allein nicht mehr aus, um Qualitätsstandards zu genügen. Im Vordergrund stehen deshalb zuverlässig, schnell und kostengünstig arbeitende Verfahren der Schichtmesstechnik und Prozessdiagnostik, die sich gleichzeitig für die Prozesskontrolle im weitesten Sinne eignen.

Dieser Thematik wird sich in Zukunft auch der EFDS-Fachausschuss „Prozesssicherheit und Produktqualität“ widmen, der aus dem bisherigen FA „Schichtcharakterisierung“ hervorging und dessen erste Sitzung am Rande des Workshops stattfand.

In den Vortragspausen hatten alle Teilnehmer die Möglichkeit, sich an den Ständen der Industrieausstellung mit den verschiedensten Messtechniken und -geräten vertraut zu machen und intensive Fachdiskussionen zu führen. Selbstverständlich wurde dabei auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Bei Interesse kann bei der EFDS e.V. der Tagungsband und die CD mit den Vortragspräsentationen angefordert werden.

www.efds.org



Die Stände der Industrieausstellung waren in den Vortragspausen immer gut besucht

Special Event auf der „Schweissen & Schneiden“ 2005

QTI – Quality Testing International: Messtechnik – Qualitätssicherung – Werkstoffprüfung

Zum zweiten Mal findet während der Internationalen Fachmesse „Schweissen & Schneiden“ vom 12. bis 17. September 2005 der Special-Event „QTI – Quality Testing International“ statt, der bereits bei der letzten „Schweissen & Schneiden“ seine erfolgreiche Premiere hatte.

„QTI“ bietet eine Plattform, auf der Hersteller und Dienstleister aus den Bereichen Messtechnik, Qualitätssicherung und Werkstoffprüfung in einem eigenen Hallenbereich Kundenkontakte knüpfen und vertiefen können. Fachlich unterstützt wird die „QTI“ vom Deutschen Verband für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) sowie der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung

(DGZfP), die mit einem eigenen Stand vertreten sein wird und im Rahmen der „QTI“ das Seminar ihres Fachausschusses „Ultraschallprüfung“ veranstalten wird.

Namhafte Unternehmen der Branche haben für die „QTI“ bereits gebucht: U.a. GE Inspection Technologies, Everest VIT, Helling GmbH, K + D Flux-Technic GmbH & Co. KG, MR-Chemie GmbH, Olympus Deutschland GmbH, Panametrics NDT (USA), R/D Tech (Canada), Qw-data, Röntgen Technischer Dienst (RTD), SPECTRO Analytical Instruments, VIMATEC (RUS), viZaar industrial imaging AG, Hans Wälischmiller GmbH, Richard Wolf GmbH. Zur „Schweissen & Schneiden“ werden insgesamt rund 70.000 Fachbesucher

aus aller Welt in der Messe Essen erwartet. Die Aussteller der „QTI“ haben in dem internationalen Umfeld der Messe die Möglichkeit, sich und ihr Leistungsspektrum den ausländischen Gästen, aber vor allem auch den ca. 35.000 Fachbesuchern aus Deutschland und der Rhein-Ruhr-Region vorzustellen.

Die Fachmesse „Schweissen & Schneiden“ ist die weltweit führende Technologiemesse rund um die Füge-, Trenn- und Beschichtungs-Technologien sowie verwandte Verfahren.

Weitere Informationen zur QTI:
Messe Essen GmbH
Torsten Hansen
e-mail: hansen@messe-essen.de

22. September 2005 in Stuttgart

Thermographie-Kolloquium 2005

Der DGZfP-Fachausschuss Thermographie lädt in Zusammenarbeit mit

- VDI/GESA-Arbeitskreis 16 Thermoemissionsanalyse
- Verband für angewandte Thermographie e.V. (VaTh)
- Vereinigung der Thermographen Deutschlands e.V. (VTD)

alle Wissenschaftler aus Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen, die Praktiker aus der Industrie und die Gerätehersteller ein, sich zu beteiligen.

Ergänzt wird das Kolloquium wieder durch eine Geräteausstellung.

Den Vortragsaufruf und ein Anmeldeformular finden Sie im Internet unter

www.dgzfp.de/tagungen/thermo2005

Das Tagungsprogramm wird Ende Mai 2005 vorliegen.

Die Beitragsmanuskripte werden auf einer CD veröffentlicht, die den Teilnehmern beim Kolloquium übergeben wird.

14. September 2005 in Essen

Schweißnahtprüfung im Licht neuer Anforderungen

Regelwerke, neue Fügetechniken, neue Prüftechniken, Automatisierung, Code Cases

Das Querschnittseminar des DGZfP-Fachausschusses Ultraschall findet am Rande der Messe Quality Testing International (QTI) statt.

Bedingt durch sowohl neue Werkstoffe als auch neue Schweißverfahren haben sich in den letzten Jahren auch neue Fragestellungen an die Ultraschallprüfung ergeben.

Hinzu kommen erhebliche Auswirkungen durch ständig zunehmende Einflüsse aufgrund internationaler Normen.

Der Fachausschuss will mit dem Seminar die Anwender über diese Änderungen und die daraus resultierenden Entwicklungen informieren und darüber hinaus eine Diskussion über Probleme und Zukunft der Schweißnahtprüfung mit Ultraschall anregen.

Sie finden das vollständige Programm und ein Anmeldeformular unter:

www.dgzfp.de/?tab=tagungen



Der Fluch der Gletschermumie?

Er riss das Publikum zu wahren Beifallsstürmen hin: Prof. Konrad Spindler, Festredner der DACH-Tagung 1996 in Lindau.

Mit seinem Festvortrag „Ötzi – der Mann im Eis“ begeisterte er das Auditorium wie kaum einer vor oder nach ihm auf den DACH- bzw. Jahrestagungen. Immer wenn er trocken und mit unbewegtem Gesicht die zum Teil kuriosen bis haarsträubenden Fakten und Namen (bis hin zu dem des Leichenbestatters, der eiligst herbeigerufen worden war) aufzählte, die bei der Bergung der Gletschermumie eine Rolle spielten, hatte er die Lacher auf seiner Seite.



Lastet auf dem Ötzi ein Fluch?

Bild: Südtiroler Museum für Archäologie

Am 17. April 2005 ist der Ötzi-Forscher Konrad Spindler im Alter von nur 66 Jahren gestorben.

Sechs Menschen, die im Zusammenhang mit der Gletscherleiche standen, sind nun tot. Verbirgt sich hinter Ötzi ein grausiges Geheimnis, wie italienische Medien vermuten?

Die Nachrichtensprecherin des staatlichen Fernsehens RAI sprach vom „Fluch des Ötzi“.

Etwas Makabres hat die Geschichte schon. Hatte Spindler doch erst vor einem halben Jahr erklärt, der angebliche Fluch der Eismumie habe nur „Unterhaltungswert“. Scherzhaft hatte er hinzugefügt: „Werde ich dann der Nächste sein?“ Er wurde es.

Zu Männern, die im Dunstkreis von Ötzi starben, zählt auch der Finder der Gletschermumie, Helmut Simon. Er war im vergangenen Herbst bei einer Bergtour von einer Lawine getötet worden.

Weitere Gestorbene sind: Der Mumen-Gerichtsmediziner Rainer Henn, der bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam, als er zu einem Vortrag über den Gletschermann unterwegs war; der Bergführer Kurt Fritz, der



Prof. Konrad Spindler während seines Festvortrages 1996 in Lindau

Reinhold Messner zur Fundstelle begleitete und später bei einem Unglück in den Bergen starb; der Journalist Rainer Hölzl, der Ötzi filmte und einem Krebsleiden erlag; und schließlich ein Bergführer, der an der Suche nach dem verschollenen Ötzi-Finder Simon beteiligt war – und nur wenige Stunden nach dessen Beerdigung an einem Herzinfarkt starb.

Quelle: dpa

Am 19. Februar 2005 starb im Alter von 91 Jahren unser langjähriges Mitglied

Dr. rer. nat. Paul Fink

Im Juli 1962 gründete Dr. Paul Fink den DGZfP-Arbeitskreis Düsseldorf, den er bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben 1978 leitete.

Dr. Fink erfreute sich bis ins hohe Alter eines frischen Geistes, und wir sind sehr froh, dass wir im März 2002 noch mit ihm gemeinsam die 200. Sitzung des von ihm initiierten Arbeitskreises Düsseldorf feiern konnten.

Die DGZfP wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Jugend forscht 2005 – ZfP-Sonderpreis der DGZfP

Nach dem erfolgreichen Probelauf im letzten Jahr, bei dem die DGZfP ihren ersten ZfP-Sonderpreis für Jugend forscht für den Landeswettbewerb Berlin ausgeschrieben hatte, wurde dieser in diesem Jahr in jedem Bundesland ausgeschrieben und auch vergeben.

Wer als Vertreter der DGZfP bei der Auswahl des oder der Sieger/-innen dabei war, wird sicher bestätigen: die dargestellten Leistungen der 10- bis 20-jährigen sind beeindruckend, phantasievoll bis technisch ausgereift und patentfähig. Die Entscheidung fiel oft nicht leicht und war manchmal nur durch Teilung des Preises möglich. Durch die Ausschreibung des Preises gelingt es der DGZfP, die ZfP im Kreise der forschenden Jugend und experimentierenden Schüler/-in-

nen, der betreuenden Lehrer/-innen und Juroren bekannt zu machen.

Es wird das Interesse an der ZfP geweckt. Schüler wollen mehr über ZfP wissen, wollen ZfP-Firmen besichtigen. Das ist gewiss ganz im Sinne unserer Mitglieder, die dringend kompetenten Nachwuchs suchen.

Viele der diesjährigen Gewinner werden ihre Arbeiten in den jeweiligen DGZfP-Arbeitskreisen vorstellen.

Für diese Aktion benötigt die DGZfP weiterhin Ihre Mithilfe, denn es sollen neben dem ZfP-Preis in Höhe von 250,- Euro pro Bundesland in Zukunft auch Praktikumsplätze vergeben werden, z.B. ein dreitägiges oder einwöchiges Praktikum in Ihrem Betrieb? Vielleicht finden Sie so Ihren zukünftigen Auszubildenden?

Für die Auswahl und Vergabe des Preises suchen wir ebenfalls Interessierte, da die diesjährigen Juroren u.U. im nächsten Jahr aus terminlichen Gründen nicht zur Verfügung stehen.

Bitte teilen Sie uns Ihr Interesse unbedingt mit (we@dgzfp.de).

Den diesjährigen Juroren sei an dieser Stelle ganz herzlich für Ihren Einsatz und die erfolgreiche Vergabe des ZfP-Sonderpreises gedankt.

In der nächsten Ausgabe der ZfP-Zeitung werden wir Ihnen die Gewinner und ihre Projekte vorstellen.

Die vollständigen prämierten Arbeiten werden in einem DGZfP-Sonderdruck veröffentlicht. Wir informieren Sie, sobald der Band vorliegt.

Hannelore Wessel

In Ihre Zukunft investieren:

Betriebliche Verbundausbildung zum IHK-Werkstoffprüfer

Der letzten ZfP-Zeitung lag eine Informationsbroschüre über die betriebliche Verbundausbildung zum IHK-Werkstoffprüfer Metalltechnik mit Schwerpunkt ZfP bei.

Auf der Jahrestagung in Rostock haben wir ebenfalls ausführlich über diese modulare Ausbildung in Kooperation mit der Werner-von-Siemens-Berufsschule und der Siemens Professional Education Berlin berichtet.

In dreieinhalb Jahren werden junge Menschen zum IHK Werkstoffprüfer Metalltechnik gemäß Ausbildungsrahmenprogramm geschult.

Zusätzlich werden sie in 4 Verfahren (MT, PT, RT, VT) in der Stufe 2, im Strahlenschutz für Prüfer (SP) und in UT Stufe 1 ausgebildet.

Die Kosten für die Ausbildung bei Siemens und DGZfP betragen zusammen insgesamt Euro 33.000.

Fördermittel (um die 4500 Euro pro Azubi) sollten bei der zuständigen IHK oder dem Arbeitsamt beantragt werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter www.dgzfp.de (Schnellstarttaste Ausbildung zum Werkstoffprüfer)

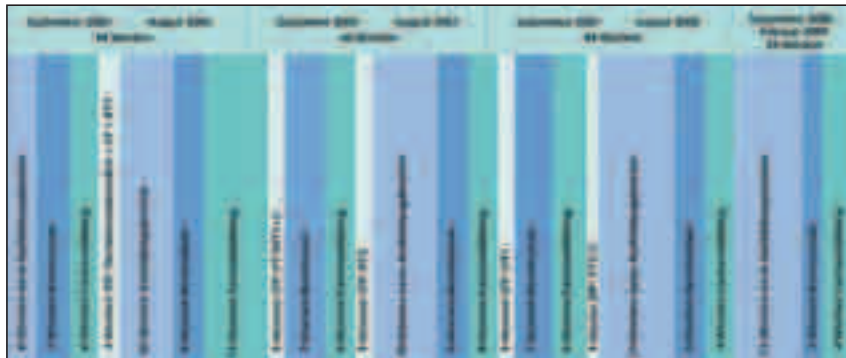
Das modulare Ausbildungsprogramm mit den Ausbildungsblöcken: Berufsschule, Fachausbildung, ZfP-Ausbildung und praktische Ausbildung im Ausbildungsbetrieb.

Amortisationsrechnungen, aufgestellt von interessierten DGZfP-Mitgliedern zeigen, dass sich die Kosten bereits während der Ausbildung größtenteils amortisieren (unter Berücksichtigung aller weiteren Kosten wie Vergütung, Heimfahrten, Unterkunft in Berlin etc.).

Erste Anmeldungen liegen vor und die geforderte Mindestteilnehmerzahl (17 Azubis) ist bereits erreicht. Die DGZfP wird also im September 2005 mit der ersten Ausbildung zum IHK Werkstoffprüfer Metalltechnik beginnen können.

Es liegen auch schon Interessensbekundungen für 2006 vor! Aber, noch sind einige Plätze für September 2005 frei. Wenn Sie interessiert sind, Ihren eigenen Werkstoffprüfer auszubilden, dann melden Sie diesen umgehend bei der DGZfP an.

Kontakt: Hannelore Wessel
we@dgzfp.de



Das modulare Ausbildungsprogramm mit den Ausbildungsblöcken: Berufsschule, Fachausbildung, ZfP-Ausbildung und praktische Ausbildung im Ausbildungsbetrieb

Europäisches Schulungsprogramm zur Qualifizierung von ZfP-Personal (Leonardo-Projekt)

„Die Gemeinschaft führt eine Politik der beruflichen Bildung, welche die Maßnahmen der Mitgliedstaaten unter strikter Beachtung der Verantwortung der Mitgliedstaaten für Inhalt und Gestaltung der beruflichen Bildung unterstützt und ergänzt“ (Artikel 150 EGV, bzw. Artikel 127 Römischer Vertrag). Im Rahmen dieser Festlegung im EG-Vertrag wurde z.B. 1975 das CEDEFOP (www.cedefop.eu.int), ein Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung gegründet. Seit 1994 soll das LEONARDO-DA-VINCI-Programm (<http://europa.eu.int/comm/education>) zur Umsetzung einer europäischen Berufsbildungspolitik beitragen, indem es Maßnahmen der Mitgliedstaaten unterstützt und ergänzt. Im Mittelpunkt steht die transnationale Zusammenarbeit zur Verbesserung der Qualität, zur Förderung der Innovation und zur Stärkung der europäischen Dimension von Berufsbildungssystemen und -methoden.

Im November 2004 fand das erste internationale Treffen des Leonardo-

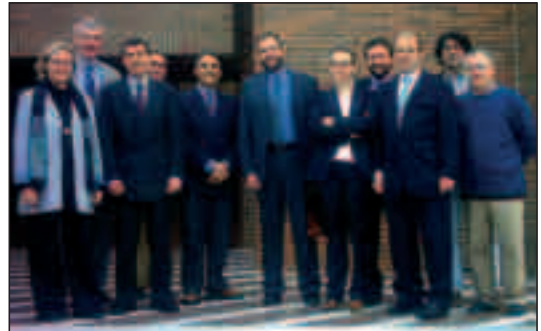
Projektes *European Programme of Training for the Qualification of Non-Destructive Testing Personnel* in Cartagena (Spanien) statt.

Ziel dieses Projektes ist die Entwicklung eines europäischen Schulungsprogramms für die Ausbildung von ZfP-Personal in fünf Verfahren jeweils für die Stufe 1, 2 und 3: Eindringprüfung (PT), Magnetpulverprüfung (MT), Wirbelstromprüfung (ET), Ultraschallprüfung (UT) und Durchstrahlungsprüfung (RT).

Projektpartner sind: CNFPO (National Centre of Vocational Training, Spanien), AEND, BINDT, COFREND und DGZfP.

Das zweijährige Projekt begann am 1. Oktober 2004. Es setzt sich aus 3 Phasen zusammen:

Phase 1: Analyse des bestehenden ZfP-Lehrmaterials in den teilnehmenden Ländern. Erstellung eines Leitfadens um die Einheitlichkeit von Lay-



out und Struktur der zu erarbeitenden Dokumente zu sichern.

Phase 2: Entwicklung von didaktischen Leitlinien für jedes Verfahren und jede Stufe basierend auf dem aktuellen Stand der Technik.

Phase 3: Erstellung von Studien-Handbüchern entsprechend den Leitlinien aus Phase 1 und 2.

Am Ende des Projektes werden für die genannten Verfahren Lehrmaterialien in vier Sprachen (deutsch, englisch, französisch und spanisch) vorliegen.

Kontakt: Hannelore Wessel
we@dgzfp.de

ASNT-Publikationen jetzt auch über die DGZfP zu beziehen!

Hatten Sie schon immer Interesse an ASNT-Publikationen, aber keine Lust lange Lieferzeiten in Kauf zu nehmen? Seit Mai dieses Jahres vertreibt die DGZfP nun auch ASNT-Publikationen. Dadurch wird der Lieferweg schneller, die Bestellung einfacher und auch billiger, statt ca. 15% Versandkosten nur noch ca. 5%. Folgende Publikationen sind umgehend lieferbar:

- Alle NDT Handbücher
- Alle NDT Handbücher auf CD-ROM
- Recommended Practice No. SNT-TC-1A (2001 Edition)
- ASNT Standard for Qualification and Certification of Non-destructive Testing Personnel (ANSI/ASNT CP-189-2001)

Nähere Informationen zu Publikationen finden Sie auch im DGZfP-Informationszentrum auf www.dgzfp.de.

Alle weiteren ASNT-Publikationen und über die ASNT vertriebenen Publikationen sind ebenfalls erhältlich, werden aber vorerst nur nach Bestellungseingang aus den USA geliefert.

jn/we



Ein herzliches Dankeschön!

Durch einen schweren Autounfall stand die Firma „Schweiß- und Prüftechnik Lutz Minning“ vor großen Problemen.

Dank freundlicher Unterstützung durch die Firmen und Kollegen IT-Service, Leipzig, DH Werkstoffprüfungen Hohenturm, GmbH, Mercedes Benz Jürgens GmbH, Brandenburg, Herr Giebler, GE Inspection Technologies GmbH, Herr Nothe, TÜV Nord-MPA, Leuna, und die Werkstoffprüfungsgesellschaft Piesteritz konnte in angemessener Zeit das Tagesgeschäft wieder aufgenommen und die Aufträge abgewickelt werden.

Dafür möchte ich mich, auch im Namen meiner Mitarbeiter, recht herzlich bedanken.

Lutz Minning

Protokoll der 24. Mitgliederversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung

Donnerstag, 24. März 2005, 16:30 Uhr
im Ethno-Bistro, Sulzer-Allee 26 in 8401 Winterthur

Traktanden

- 1 Begrüssung, Feststellen der Beschlussfähigkeit
- 2 Wahl der Stimmenzähler
- 3 Protokoll der 23. Mitgliederversammlung 2004 (lag der Einladung bei)
- 4 Jahresberichte 2004
- 5 Jahresrechnung und Bilanz 2004
- 6 Entlastung der Vereinsorgane
- 7 Gebührenregelung, Jahresbeiträge und Budget 2005
- 8 Wahlen
- 9 Verleihung der René-Hornung-Medaille
- 10 Varia

Traktandum 1

Begrüssung, Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Organisator der diesjährigen Mitgliederversammlung, Walter Wolfer, stellt den Sulzer Konzern vor.

Der seit zwei Jahren im Amt weilende Präsident Prof. Dr. Werner Schmid begrüsst die Versammlungsteilnehmer im Namen des Vorstandes. Speziell begrüsst er Gründerpräsident und Ehrenmitglied René Hornung sowie die weiteren Ehrenmitglieder Ernst Buess und Dr. Thomas Lüthi.

Zur Mitgliederversammlung wurde mittels persönlicher Einladung rechtzeitig aufgeboden. Die Mitgliederversammlung ist somit beschlussfähig.

Die Präsenzliste enthält die Namen von 37 Personen. Sie repräsentieren 23 Kollektiv- und 9 Ehren-, Einzel-, Frei- oder Gegenmitglieder. Weiter sind 5 nicht stimmberechtigte Gäste anwesend. Stimmberechtigt sind somit 32 Mitglieder, das absolute Mehr beträgt demnach 17 Stimmen.

Entschuldigungen sind eingegangen von den Vorstandsmitgliedern Dr. Markus Gribi, Dr. Patrick Weber und Jacques Säuberlin. Darüber hinaus haben sich folgende Mitglieder entschuldigt: F. Beeler (Kollektivmitglied), H. Huggler (Einzelmitglied), A. Scholz (Ehrenmitglied), R. Tobler (Einzelmitglied).

Traktandum 2

Wahl der Stimmenzähler

Es werden die Herren Dr. E. Hack und G. Flückiger gewählt.

Traktandum 3

Protokoll der 23. Mitgliederversammlung 2004

Diese fand am 25. März 2004 in der Aula der Fachhochschule Aargau in Brugg statt. Das Protokoll war der Einladung zur heutigen Mitgliederversammlung beigelegt. Es wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 4

Jahresberichte 2004

Präsident

Der Präsident ging auf sein zweites Amtsjahr ein, in dem er besonders auf die Erfahrungen der langjährigen Vorstandsmitglieder bauen konnte. Leider scheiden mit Bern-

hard Binda (Vortragsabende) und Dr. Markus Gribi (Aktuar und Redaktionsmitglied der ZfP-Zeitschrift) zwei dieser langjährigen Vorstandsmitglieder aus persönlichen Gründen zum Ende dieser Amtsperiode aus dem Vorstand aus. Der Präsident überreichte beiden verdienten Vorstandsmitgliedern ein Präsent.

Der Präsident informierte über die DACH-Tagung 2004 in Salzburg bei der sein Grusswort sowie die Beiträge der Schweizer Delegation ein positives Echo fanden. Insbesondere im Hinblick auf die nächste DACH-Tagung im 2008 in St. Gallen appellierte der Präsident an die Mitglieder, den Anteil der Beiträge aus der Schweiz zu erhöhen.

Mitgliederbestand:

Der Vorstand hat den Eintritt von 3 Kollektivmitgliedern

Aeromatic-Fielder AG, 4416 Bubendorf
PanGas, 8404 Winterthur
EKATO GmbH, D-79641 Schopfheim

von 6 Einzelmitgliedern

Thomas Becker, 8700 Küsnacht
Paul Ammann Jun., 8274 Tägerwil
Kai Köster, 9240 Uzwil
Martin Ryf, 5236 Remigen
Walter Ender, 9315 Neukirch
Pierre Athanasiadès, 1870 Monthey

und den Austritt von 5 Einzelmitgliedern (wegen Pensionierung oder Aufgabe der ZfP-Tätigkeit) sowie den Ausschluss von 2 Einzelmitgliedern genehmigt.

Somit setzt sich der Mitgliederbestand der Gesellschaft per 24.03.2005 wie folgt zusammen:

10	Ehrenmitgliedern
5	Freimitgliedern
57	Einzelmitglieder
86	Kollektivmitglieder
5	Gegenmitglieder

Ausbildungsausschuss – Autorisierte Qualifizierungsstelle

Der Bericht wurde von P. Blaudszun anstelle des verhinderten Vorsitzenden R. Tobler vorgetragen.

In einer Sitzung wurden die laufenden Geschäfte des Ausschusses abgearbeitet. Im Vordergrund standen dabei die Bestellung der Prüfungs-Kommissionen für die anfallenden Qualifikationsprüfungen im Jahre 2005, die Genehmigung der von J.-P. Reymondin eingereichten PT-Unterlagen in französischer Sprache und ein allgemeiner Informations- und Erfahrungsaustausch.

Im Berichtsjahr verlies R. Käsemodel infolge Pensionierung den Ausbildungsausschuss. Der Ausschuss will mit der neuen Besetzung der vakanten Stelle warten, bis ein geeigneter Kandidat aus dem Bereich „Guss“ gefunden wird.

Im Jahr 2004 wurden total 21 Qualifikations-Prüfungen durchgeführt, davon 17 ordentliche Prüfungen in allen Verfahren. Zudem Rezertifizierungs-Prüfungen in den Verfahren MT und UT, eine Qualifikations-Prüfung UT1 für den Bereich Umformprodukte sowie eine Qualifikations-Prüfung VT3.

Die Zahl der Kursteilnehmer ging im Berichtsjahr um 32 auf 189 zurück, wovon sich 187 zur Prüfung anmeldeten. Von den 187 Kandidaten bestanden 173 die Qualifikations-Prüfung auf Anhieb, was die gleiche Erfolgsquote von 92,5 % wie im letzten Jahr bedeutet. Bei den Rezertifizierungs-Prüfungen haben alle Kandidaten auf Anhieb bestanden.

Im Berichtsjahr organisierte die Ausbildungsstelle Sulzer-Innotec den ersten VT3-Kurs mit abschliessender Qualifikationsprüfung in der Schweiz. Der Kurs wurde von der DGZfP durchgeführt, die auch die Prüfungsexperten stellt. Alle 16 Teilnehmer haben die Qualifikations-Prüfung bestanden.

Da die europäischen Prüfungsfragen in deutscher Sprache in nächster Zeit nicht zur Verfügung stehen, werden die bestehenden Fragenkataloge weiterhin benutzt. Die Fachkommissionen sollten die Fragensätze auf Konformität mit den neuen EN- und ISO-Normen überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Fachkommissionen und Fachkommissionsausschuss

Die Mitgliederzahl über alle Fachkommissionen liegt weiterhin bei 64 (3 Eintritte und 3 Austritte). Für den aufgrund einer beruflichen Veränderung zurückgetretenen Vorsitzenden der Fachkommission VT, Dr. M. Harzenmoser, hat H. Gasser (SVTI) das Amt übernommen.

Der Schwerpunkt der Arbeit der Fachkommissionen lag bei der Anpassung der bestehenden Fragenkataloge auf neue Normen. Die Fachkommission PT überprüfte die französischsprachigen Kursunterlagen der neuen Ausbildungsstelle in Yverdon.

Da die europäischen Fragenkataloge in deutscher Sprache weiterhin auf sich warten lassen, ist die Fachkommission ET mit der DGZfP und der ÖGfZP zwecks gegenseitigem Austausch der Fragenkataloge im Gespräch. Bei Erfolg ist eine Erweiterung auf andere Fachkommissionen möglich.

Im Zusammenhang mit der Anerkennung der SGZP als NANDT Board der Schweiz durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt wurde in der zweiten Jahreshälfte die Vorbereitung für den Aufbau einer neuen Fachkommission Luftfahrt in Angriff genommen. Die Fachkommission Luftfahrt unterstützt die Ausbildungsstellen, den Ausbildungsausschuss, die Zertifizierungsstelle und die anderen Fachkommissionen bei der Umsetzung der EN 4179, welche die Ausbildung und Zulassung des Personals für zerstörungsfreie Prüfungen innerhalb der Luft- und Raumfahrt regelt. Die verfahrensspezifische Verantwortung bleibt jedoch bei den bisherigen Fachkommissionen. Die neue Fachkommission hat Anfang 2005 unter dem Vorsitz von René Klieber ihre Arbeit aufgenommen.

Die Arbeit der einzelnen Fachkommissionen wird in einer einmal jährlich stattfindenden Sitzung des Fachkommissionsausschusses (Zusammenschluss aller Fachkommissionsvorsitzenden) koordiniert.

Normenwesen

Weil der Bericht an der Mitgliederversammlung nicht vorgelesen werden konnte, wurde er nachgereicht:

Im Rahmen des INB/TK 180 der Schweizerischen Normen-Vereinigung wird die europäische Normung der allgemeinen Grundlagen und der Ausbildung der ZfP behandelt. Bis jetzt sind 74 Europäische Normen und Richtlinien publiziert worden. Im weiteren sind 13 Normenvorhaben noch in der CEN-Umfrage oder in der formellen Abstimmung. Eine laufend aktualisierte Liste kann auf folgender Internetseite eingesehen werden: www.sgzp.ch/normen.html

Vortragsabende

Im Wintersemester 2004/2005 wurden drei Veranstaltungen mit insgesamt 56 Teilnehmern und folgenden Themen durchgeführt:

- Automatisierte Mehrkanal-Ultraschallprüfung von Druckgasbehältern. Vom Messprinzip zur industriellen Anwendung.
- Mehrfrequenzwirbelstrom als Prüftechnik zur Beurteilung der Beschichtung von Gasturbinenschaufeln.
- Prüfung von Seilbahnkomponenten in der Schweiz. ICART Computer-Aided-Rope-Testing by IWM.

Zertifizierungsstelle

Im Berichtsjahr wurden 169 Qualifikationen, 166 Zertifizierungen, 59 Erneuerungen und 10 Rezertifizierungen ausgestellt.

Am 24.03.2004 erhielt die SGZP die Anerkennung durch das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) als „National Aerospace NDT Board/JAR-145“.

Nachdem zum Ende des Berichtsjahres versicherungstechnische Fragen geklärt waren, wurde ein Antrag an das seco auf Bezeichnung als anerkannte unabhängige Prüfstelle gemäss Artikel 13 der Richtlinie über Druckgeräte 97/23/EG zur Zertifizierung von Personal für die zerstörungsfreie Prüfung gestellt.

Traktandum 5

Jahresrechnung und Bilanz 2004

Den Einnahmen von CHF 80'142,00 stehen Ausgaben von CHF 90'277,20 gegenüber. Somit ergibt sich ein Ausgabenüberschuss.

Die Bilanz enthält CHF 268'224,11 Aktiven, Passive sind keine vorhanden. Die Aktiven stellen somit das Gesellschaftsvermögen dar. Dieses hat im Berichtsjahr um CHF 5438,92 zugenommen, was auf den höheren Kurs der Aktienanlagen zurückzuführen ist.

Peter Fisch verliert den von den Revisoren verfassten Revisorenbericht, in welchem sie die Genehmigung der Jahresrechnung durch die Versammlung beantragen.

Die Entlastung über die Rechnungsführung erfolgt einstimmig.

Traktandum 6

Entlastung der Vereinsorgane

Die vom Präsidenten eröffnete Diskussion über die Jahresberichterstattung wird nicht genutzt. Die beantragte Entlastung der Vereinsorgane erfolgt einstimmig.

Traktandum 7

Gebührenregelung, Jahresbeiträge und Budget 2005

Obwohl die vorgestellte Betriebsrechnung 2004 eine Unterdeckung aufweist, schlägt der Vorstand der Versammlung vor, Mitgliedsbeiträge und Gebühren auf dem jetzigen Stand zu lassen, zumal das Vereinsvermögen zugenommen hat.

Das vorgeschlagene Budget 2005 weist einen Ausgabeüberschuss auf, weil im 2005 ein alle 5 Jahre stattfindender Erneuerungsaudit stark zu Buche schlägt. In der Diskussion kristallisiert sich heraus, dass auf Grund des stattlichen Vereinsvermögens auch einmal eine Phase mit defizitärem Budget verkraftet werden kann und dass eine Gebühren- und/oder Beitragserhöhung nicht vorgesehen werden soll.

Nach einer Korrektur infolge des nicht berücksichtigten Geldpreises an den Empfänger der René-Hornung-Me-

daille wird das vom Vorstand vorgegebene Budget von der Mitgliederversammlung einstimmig genehmigt.

Traktandum 8

Wahlen

Der Vizepräsident Dr. E. Hack schlägt in seiner Eigenschaft als Tagungspräsident den Präsidenten Prof. Dr. W. Schmid zur Wiederwahl vor.

Der Präsident wird einstimmig und in Verbindung mit einem grossen Applaus wiedergewählt.

Der wiedergewählte Präsident lässt sich von der Mitgliederversammlung die globale Wiederwahl des verbliebenen Vorstands bestätigen. Die Vorstandsmitglieder werden einstimmig und mit Applaus wieder gewählt.

Als neue Vorstandsmitglieder werden der Versammlung die Herren Peter Fisch und Dr. Klaus Germerdonk vorgeschlagen. Die Herren stellen sich kurz vor. Beide Kandidaten werden in getrennten Wahlen einstimmig in den Vorstand gewählt. Der Vorstand setzt sich somit folgendermassen zusammen:

Prof. Dr. W. Schmid, Präsident, Dr. E. Hack, Vizepräsident, G. Blumhofer, Sekretär und Leiter Zertifizierungsstelle, P. Fisch, Dr. K. Germerdonk, G. Flückiger, Betreuer Fachkommissionen, R. Klieber, Auslandskontakte und Vorsitzender der FK Luft- und Raumfahrt, J. Saeuberlin, Vertreter Romandie, Dr. P. Weber, W. Wolfer, Vorsitzender des Lenkungsgremiums der Zertifizierungsstelle

Für den in den Vorstand gewählten P. Fisch wird der Mitgliederversammlung Herr Bernhard Binda als zweiter Rechnungsrevisor vorgeschlagen. B. Binda und der bisherige Amtsinhaber Dr. B. Anthamatten werden einstimmig gewählt.

Traktandum 9

Verleihung der René-Hornung-Medaille

Der Präsident bittet den Gründerpräsidenten René Hornung, die erstmalige Verleihung der Medaille persönlich vorzunehmen. René Hornung übergibt die Medaille an den Preisträger Dr. Dipl.-Ing. Daniel Straub für seine Doktorarbeit „Generic approaches to risk based inspection planning for steel structures“.



Der Gründerpräsident René Hornung (Mitte) verleiht dem Preisträger Dr. Dipl.-Ing. Daniel Straub die nach ihm benannte Medaille. Rechts im Bild hält der amtierende Präsident Prof. Dr. W. Schmid die Urkunde und den Scheck bereit

Die Übergabe einer entsprechenden Urkunde sowie des Geldpreises an den Preisträger werden vom Präsidenten vorgenommen. Zudem übergibt er dem Gründerpräsidenten ein Duplikat der Medaille.

Traktandum 10

Varia

Der Preisträger der René-Hornung-Medaille, Dr. Dipl.-Ing. D. Straub stellt seine Arbeit in einem kurzen Vortrag vor und diskutiert mit den Teilnehmern der Mitgliederversammlung die vorgebrachten Fragen.

Nachdem keine Wortbegehren mehr vorliegen, schliesst der Präsident die Versammlung mit dem Dank an alle, die sich für die Belange der SGZP eingesetzt haben. Der Präsident teilt noch als Termin für die nächste Mitgliederversammlung den 23.03.2006 mit. Als Ort ist Baden vorgesehen.

Abschliessend lädt der Präsident die Teilnehmer der Versammlung zu einem gemeinsamen Abendessen am Versammlungsort ein, um die Gelegenheit zu nutzen, die vielen persönlichen Kontakte und Diskussionen zu vertiefen.

Für das Protokoll

G. Blumhofer, Basel, 30.03.2005 / GB

SGZP-Ausbildungsprogramm 2005

Kurs	Datum			Prüfung
VT 1 & 2	14. November	-	18. November 2005	23. November 2005
UT 2	24. Oktober	-	3. November 2005	21. November 2005
PT 2	11. November	-	14. Oktober 2005	18. Oktober 2005
MT 1	25. Oktober	-	28. Oktober 2005	1. November 2005
MT 2	13. Dezember	-	16. Dezember 2005	20. Dezember 2005
RT 1	31. Oktober	-	11. November 2005	06. Dezember 2005
ET 1	24. November	-	02. Dezember 2005	06. Januar 2006
Transportkursus	3. November	-	04. November 2005	21. November 2005
Transportwiederholungskurse	4. November	-	21. November 2005	21. November 2005

Qualifizierung und Zertifizierung

nach ÖNORMEN EN 473, M 3041, M 3042-1, -2

Kurse (multisektoruell) für Stufe 1, 2:

nach ÖNORM M 3041

ARGE VASL/SZA Linz/Wien,Tel. 0732/6585-77306 bzw. 01/7982628-21**Qualifizierungsstufe 1 der ARGE VASL/SZA**

UT1	06.06. - 17.06.2005 Wien
UT1 Praktikum	20.06. - 24.06.2005 Wien
RT1	27.06. - 08.07.2005 Linz
UT1	05.09. - 16.09.2005 Linz
UT1 Praktikum	19.09. - 23.09.2005 Linz
MT/PT/VT1	12.09. - 23.09.2005 Wien
UT1	03.10. - 14.10.2005 Wien
UT1 Praktikum	17.10. - 21.10.2005 Wien
MT/PT/VT 1	03.11. - 16.11.2005 Linz

Qualifizierungsstufe 2 der ARGE VASL/SZA

MT/PT/VT 2	30.05. - 10.06.2005 Linz
MT/PT/VT 2	04.07. - 15.07.2005 Wien
UT 2	03.10. - 21.10.2005 Linz
UT 2 Praktikum	24.10. - 28.10.2005 Linz
MT/PT/VT 2	07.11. - 18.11.2005 Wien
MT/PT/VT 2	21.11. - 02.12.2005 Linz
RT 2	28.11. - 19.12.2005 Wien

Rückfragen bezüglich Wiederholungsprüfungsterminen bzw. Rezertifizierungsprüfungen an das Prüfungszentrum der ARGE VASL/SZA oder an die Geschäftsstelle der ÖGfZP, Telefon 01-51407-6011.

Seminare (multisektoruell) für Stufe 3:

nach ÖNORM M 3041

ARGE QS 3, Wien, Tel. 01/51407-6011

Alle Seminare bei ARGE QS 3, Puchberg

ET 3	25.09. - 29.09.2005
RT 3	16.10. - 20.10.2005

Interessenten bitte melden!**Prüfungstermine (multisektoruell) der AS bzw. ZS der ÖGfZP nach ÖNORM EN 473 und M 3042-1,-2****ARGE VASL/SZA:**

MT/PT/VT 2	13.06. - 15.06.2005 Linz
UT 1	27.06. - 28.06.2005 Wien
RT 1	11.07. - 12.07.2005 Linz
MT/PT/VT 2	18.07. - 20.07.2005 Wien
UT 1	26.09. - 27.09.2005 Linz
MT/PT/VT 1	26.09. - 27.09.2005 Wien
UT 1	24.10. - 25.10.2005 Wien
UT 2	02.11. - 03.11.2005 Linz
MT/PT/VT 1	17.11. - 18.11.2005 Linz
MT/PT/VT 2	21.11. - 23.11.2005 Wien
MT/PT/VT 2	05.12. - 07.12.2005 Linz
RT 2	20.12. - 21.12. 2005 Wien

Requalifizierungsprüfungen Stufe 1 und 2

An jedem Prüfungstermin eines Fachkurses (Qualifizierungsprüfung) besteht die Möglichkeit, sich für eine Requalifizierungsprüfung (unabhängig von Verfahren und Stufe) anzumelden.

Vorbereitungskurse finden jeweils an den letzten beiden Tagen eines Fachkurses (unabhängig von Verfahren und Stufe) auf freiwilliger Basis statt.

Prüfungstermine (multisektoruell) der ARGE QS 3**ZS der ÖGfZP nach ÖNORM EN 473 und M 3042-1,-2:****Prüfungstermine Stufe 3:**

ET 3	30.09.2005	Puchberg
RT 3	21.10. 2005	Puchberg

Interessenten bitte melden!

Neuerscheinungen

Dr.-Ing. habil. Jürgen Pohl
Zerstörungsfreie Charakterisierung
adaptiver CFK-Verbunde
 DGZfP 2005, 40,- Euro, broschiert
 ISBN 3-931381-60-9

Das Buch umfaßt 252 Seiten mit zahlreichen Illustrationen und hat ein ausführliches, 45 Seiten umfassendes Literaturverzeichnis.

Im letzten Kapitel „Zusammenfassung und Ausblick heißt es: „Die Möglichkeiten der zerstörungsfreien Materialcharakterisierung in adaptiven Strukturen durch die zu entwickeln-



den Methoden des health monitoring in Kombination mit konventionellen und/oder aktiven Verfahren werden maßgeblich zur Gestaltung von funktions- und aufwandseffizienten Strukturen mit hoher inhärenter Sicherheit beitragen.“

Sie können das Buch in der DGZfP-Geschäftsstelle beziehen oder online bestellen unter: www.dgzfp.de (Neue Publikationen).

*

Virtuelles Museum der Fügechnik

Die DVS-Arbeitsgruppe „Geschichte der Schweißtechnik“ hat eine CD erarbeitet. Sie bietet einen Überblick in Wort, Bild und zum Teil auch Video-Sequenzen über die Entwicklung der Fügechnik von ihren Anfängen bis heute auf den Gebieten Schweißen, Löten, thermisches Spritzen, schweißen von Kunststoffen, Kleben sowie mechanisches Fügen.

Ferner sind in den entsprechenden Abteilungen über 850 Exponate ausgestellt mit den verfügbaren Angaben wie etwa Jahr der Herstellung und Name des Herstellers. Darüber hinaus erwartet den Besucher neben

einer kleinen historischen Bibliothek eine nach modernen Gesichtspunkten ausgestattete Museums-Schweißwerkstatt sowie eine Ausstellung von Werbeplakaten, die anhand von Beispielen aus dem täglichen Leben die Bedeutung der Fügechnik aufzeigen.

In einer anderen Abteilung ist die Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Vereine dargestellt.

Ergänzt wird das Ganze durch eine Galerie der DVS-Ehrenmitglieder sowie DVS-Plaketten- Ehrenringträger.

Die CD ist zum Preis von 19,- Euro beim DVS-Verlag erhältlich (e-mail: verlag@dvs-hg.de).



Neuerwerbungen der Fachbibliothek

„Todesstrahlen als Lebensretter – Tatsachenberichte aus dem Dritten Reich“ ist der Titel eines Sachbuches von Pedro Waloschek, das 2004 im Atelier Opal Productions-Verlag in Hamburg erschienen ist.

Das Buch ist zum Preis von 34,- Euro im Buchhandel und Internet-Shops erhältlich. ISBN: 3-8334-0979-7.

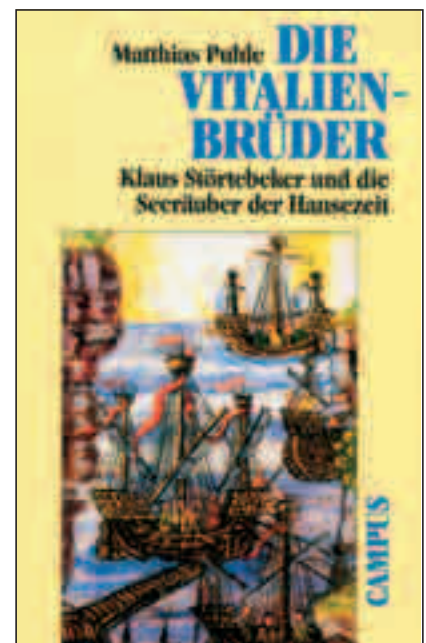
*

Das Buch von Matthias Puhle, „Die Vitalienbrüder - Klaus Störtebeker und Seeräuber der Hansezeit“ beschäftigt sich, wenn auch deutlich ausführlicher, mit dem Thema des Festvortrages, den Prof. Puhle auf der DGZfP-Jahrestagung 2005 in Rostock gehalten hat (siehe auch Seite 15).

Der Autor hält sich an die historischen Tatsachen und entwirft ein anderes, wenngleich nicht weniger buntes Bild

von den Vitalienbrüdern, als es die Legenden wahrhaben wollen.

Das Buch ist zum Preis von 19,90 Euro im Buchhandel und Internet-Shops erhältlich. ISBN: 3-593-34525-0.



Neue Dosisleistungskonstanten bei Strahlenschutzberechnungen

Mit der Änderung der Strahlenschutz- und Röntgenverordnung muss bei strahlenschutzbezogenen Rechnungen für den Schutz der Personen die bisherige Photonen-Äquivalentdosis bzw. Photonen-Äquivalentdosisleistung in den neuen Messgrößen Umgebungs-Äquivalentdosis bzw. Umgebungs-Äquivalentdosisleistung angegeben werden. Daraus ergibt sich, dass je nach Strahlenqualität ein Korrekturfaktor gemäß Tabelle 1 angewendet werden muss.

Röhrenspannung/Radionuklid	Umrechnungsfaktor
U < 50 kV	1,0
U > 50 kV bis 400 kV Ir 192, Se 75, Yb 169	1,3
U > 400 kV Co 60	1,0

Tabelle 1: Korrekturfaktor zur Umrechnung der Photonen-Äquivalentdosisleistung in die Umgebungs-Äquivalentdosisleistung ($H^*(10)$)

Bei alten Messgeräten, die noch die Photonen-Äquivalentdosisleistung bzw. Photonen-Äquivalentdosis messen, muss der Messwert mit dem entsprechenden Faktor nach Tabelle 1 multipliziert werden. Daraus resultiert z.B. für die Einhaltung der ortsveränderlichen Kontrollbereichsgrenze von 40 $\mu\text{Sv/h}$ ein größerer Abstand.

Die neuen Strahlenmessgeräte sind in der Regel mit $H^*(10)$ gekennzeichnet und die gemessene Einheit wird in Sievert (Sv) bzw. in Sievert/Stunde (Sv/h) angegeben.

Hinweis: Die alten Messgrößen (Messgeräte) dürfen nur noch bis Juli 2011 für die Messung der Personendosis, Ortsdosis und Ortsdosisleistung verwendet werden.

Bei den Berechnungen des Abstandes für die Kontrollbereichsgrenze fließt in die Formel die „Dosisleistungskonstante“ ein. Die bisherigen Dosisleistungskonstanten sind in den überarbeiteten Normen für die Röntgeneinrichtungen nicht mehr aufgeführt, dafür gibt es jetzt die „spezifische Dosisleistungskonstante“. In dieser neuen spezifischen Dosisleistungskonstante wurde neben dem Faktor 1,3 auch noch die Luftabsorption für die weiche Röntgenstrahlung berücksichtigt. Dies bedeutet für die ortsveränderliche Kontrollbereichsberechnung, dass nun die neuen errechneten Werte besser mit den in der Praxis gemessenen Werten übereinstimmen.

Die Tabelle 2 gibt einige der aktuellen spezifischen Dosisleistungskonstanten wieder (Auszug aus DIN 54113-3 vom April 2005).

Für die Berechnung der Abstände bei Arbeiten mit Gammastrahlenquellen wurde der Faktor 1,3 in die entsprechende Dosisleistungskonstante eingearbeitet.

Es sind ab sofort die aktuellen (neuen) Dosisleistungskonstanten nach Tabelle 3 anzuwenden.

Röhrenspannung	100 kV	160 kV	225 kV	320 kV	420 kV
spezifische Dosisleistungskonstante ($\mu\text{Sv m}^2$) / (mA h)	4×10^4	8×10^4	16×10^4	29×10^4	42×10^4

Tabelle 2: Spezifische Dosisleistungskonstanten für Nutzstrahlung (Röntgenröhren), (Korrekturfaktor 1,3 berücksichtigt)

Radionuklid	Co 60	Ir 192	Se 75	Yb 169
Dosisleistungskonstante (mSv m^2) / (GBq h)	0,35	0,17	0,072	0,064

Tabelle 3: Gamma - Dosisleistungskonstanten (Korrekturfaktor 1,3 berücksichtigt)

Wir hoffen, dem Anwender hiermit einen aktuellen Überblick über die Änderungen bezüglich der Dosisleistungskonstanten gegeben zu haben.

In den Strahlenschutzkursen und den Aktualisierungskursen der Ausbildung und Training GmbH der DGZfP werden diese ab sofort angewendet. Anhand einiger Beispiele werden die erläuterten Änderungen verdeutlicht.

Beispiel für Kontrollbereichsmessung:

Messwert mit altem Messgerät : 40 $\mu\text{Sv/h}$

Für den Faktor 1,3 ergibt dies: 52 $\mu\text{Sv/h}$ (Grenzwert von 40 $\mu\text{Sv/h}$ überschritten) Abstand vergrößern bis auf dem alten Messgerät 30 $\mu\text{Sv/h}$ angezeigt wird. (30 $\mu\text{Sv/h} \times 1,3 = 39 \mu\text{Sv/h}$) Kontrollbereichsgrenzwert erfüllt.

Beispiel für Abstandsberechnung mit Gamma-Dosisleistungskonstante:

Aktivität $A=1500 \text{ GBq}$ Ir 192, Dosisleistungskonstante 0,17 (mSv m^2) / (GBq h)

Gesucht : ortsveränderliche Kontrollbereichsgrenze von 40 $\mu\text{Sv/h}$

Mit der Formel $a = \sqrt{\frac{\Gamma \cdot A}{H}}$ wird der Abstand berechnet.

Daraus errechnet sich ein Abstand von rund 80 m. Bei der Kontrolle mit den alten Messgeräten müsste nun der Messwert von 30 $\mu\text{Sv/h}$ angezeigt werden (da der Faktor 1,3 mitberücksichtigt wurde).

Beispiel für Abstandsberechnung mit spezifischer Dosisleistungskonstante für Nutzstrahlung (Röntgenröhren):

Spannung $U=160 \text{ kV}$, Stromstärke $I=5 \text{ mA}$, spezifische Dosisleistungskonstante $8 \times 10^4 (\mu\text{Sv m}^2 / \text{mA h})$

Gesucht: ortsveränderliche Kontrollbereichsgrenze von 40 $\mu\text{Sv/h}$

Mit der Formel $a = \sqrt{\frac{\Gamma \cdot I}{H}}$ wird der Abstand berechnet.

Es ergibt sich ein Abstand von 100 m.

Bei der Kontrolle mit den alten Messgeräten müsste nun der Messwert von 30 $\mu\text{Sv/h}$ angezeigt werden (da der Faktor 1,3 mitberücksichtigt wurde).

H.-J. Malitte / B. Sölter
UA Strahlenschutz

„Es wird immer schwieriger“ - Modul 2 und 3 des Z-G in Berlin

In der vorigen Ausgabe der ZfP-Zeitung berichteten wir über das Modul 1 des 107. Z-Grundlagenkurses (Z-G), das im Februar im Ausbildungszentrum Berlin stattfand. Nun haben wir auch die je fünftägigen Module 2 und 3 begleitet, die im April 2005 ebenfalls in Berlin durchgeführt wurden.

„Es wird immer schwieriger“, kündigte Kursleiter Wolf-Dieter Janke gleich zu Beginn an. „Im Modul 1 haben Sie für zwei Wochen einen Ordner mit Unterlagen erhalten, jetzt bekommen Sie für eine Woche zwei Ordner.“ Der eine enthält aber, relativierte der Kursleiter, nur Normen, „die müssen Sie nicht alle auswendig lernen.“

Nachdem im Modul 1 vorwiegend die Grundlagen Zerstörungsfreier Prüfverfahren vermittelt wurden, standen nun Anwendungen, Entwicklungen und Organisation der ZfP im Mittelpunkt des Lehrplanes.

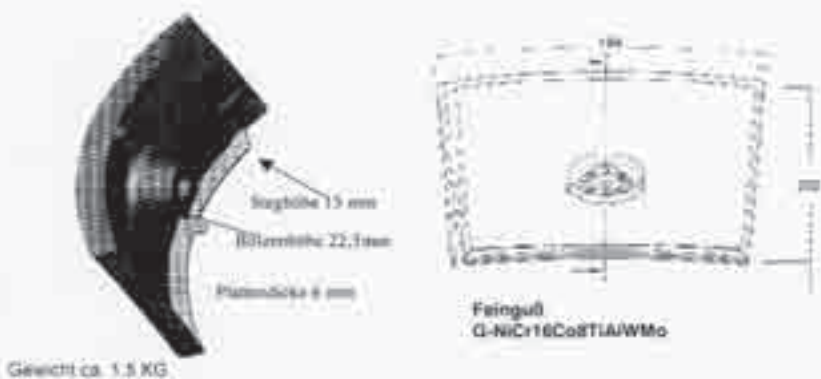
Unstrittiger Höhepunkt des in jeder Beziehung anspruchsvollen und vielseitigen Unterrichtsprogramms war ein ganztägiger Praktikumseinsatz im Hause Siemens Power Generation, bei dem anhand von Beispielen aus dem Gasturbinenbau das Erlernte praktisch angewendet werden konnte.

Dr. Andreas Neidel, Leiter des Werkstoffprüflabors, und Gerd Sonnenberg, Leiter der Qualitätssicherung Werkstoffe, der das Praktikum organisiert und betreut hat, gaben eine kurze Einführung in den Gasturbinenbau und die ZfP-Anwendung. Dann folgte ein



Gruppenfoto mit Turbine bei Siemens Power Generation

Aufgabe: Für Heizschildeplatten aus Feinguß soll eine zerstörungsfreie Prüfung geplant werden. Wählen Sie geeignete Verfahren und Techniken.



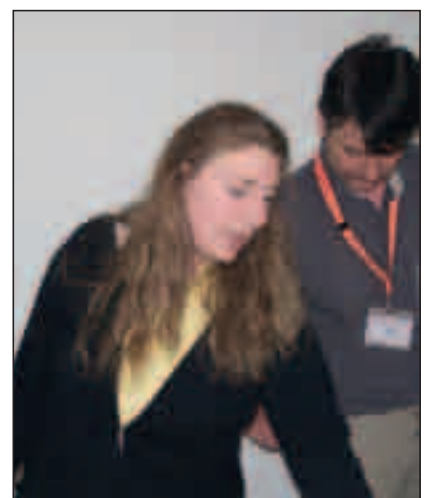
Beispiel einer Fallstudie



Gerd Sonnenberg, NDT-Master, hatte das Praktikum organisiert



Dr. Andreas Neidel hielt einen Übersichtsvortrag



Verena Breddermann, Teamleiterin im Wareneingang erläuterte die Prüfstücke

Werkstrundgang mit der Begutachtung relevanter Bauteilbesonderheiten.

Am Nachmittag wurden verschiedene Prüfstücke begutachtet und Fallstudien mit Auswahl der Prüfverfahren und Bewertung der Prüfmerkmale angefertigt.

Aber nicht nur an diesem Tag, darauf legt Kursusleiter Janke besonderen Wert, sondern während der gesamten Ausbildung wurden praktische Übungen zu jedem ZfP-Verfahren durchgeführt, ebenso wie regelmäßige Wiederholungen und Wissensteste.

Diese wurden anonym benotet, und gemeinsam ausgewertet, und ermöglichten es so jedem Teilnehmer festzustellen, wo stehe ich, wo sind meine Stärken und wo meine Schwächen.

Der letzte Tag des Modul 3, in der ZfP-Welt inzwischen als Master-Modul bekannt, gab noch einmal einen Überblick über die Schwerpunktthemen des gesamten Kurses und war der Auswahl der Verfahren gewidmet.

Die im Anschluss folgende Qualifizierungsprüfung hatte im großen Ganzen erfreuliche Ergebnisse.

Und weil auch diesmal, bei allem Lerneifer, die Geselligkeit nicht zu kurz



Barbara Sölter, Leiterin des Ausbildungszentrums Berlin, überreichte den frischgebackenen NDT Mastern die „Master-Uhr“. Auf dem Foto v.l.n.r.): Wolf-Dieter Janke, Kursusleiter, Thomas Heckel, Prüfungsbeauftragter, Volker Knobloch, NDT-Master, Prof. Uwe Coehne, Prüfungsbeauftragter, Wilhelm Kelb, NDT Master, Dr. Jürgen Pohl, NDT Master, und Barbara Sölter

kommen sollte, war in der zweiten Woche eine Bootsfahrt eingeplant.

An Bord der Barkasse „Josephine“ ging es vom Kreuzberger Urban-Hafen auf der Spree durch die abendliche Berliner City und wieder zurück.

Am Ende des Moduls 3 gab es drei neue NDT Master, die nach erfolgreicher Qualifizierungsprüfung zum Z-G (DGZfP-select) und dem Erwerb der Stufe 3 in mindestens zwei ZfP-Hauptverfahren berechtigt sind, diesen geschützten Titel zu tragen: Wilhelm Kelb, Volker Knobloch und Dr. Jürgen Pohl.

Der nächste Z-G findet im September (Modul 1) und Oktober (Modul 2 und 3) 2005 im Ausbildungszentrum Berlin statt. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

ri



Der Chef ist an Bord, jetzt heißt es „Leinen los“



Nachmittags standen praktische Übungen auf dem Stundenplan, Bild oben, RT und Bild unten, ET

Zusätzlich zum Kursusprogramm: LT2 in München

Wie bereits im letzten Jahr, findet auch dieses mal wieder ein zusätzlicher LT2-Kursus im Ausbildungszentrum München statt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Anwendung und Auswahl der Druckänderungs- und Prüfgasverfahren nach EN 13184 und EN 13185.

Da dieser Kursus nicht in unserem Kursusprogramm 2005 steht, möchten wir Sie hiermit besonders darauf aufmerksam machen.:

LT2-Kursus vom 19. bis 30. September 2005
Praktikum vom 04. bis 06. 10. 2005
Prüfung am 07. Oktober 2005

Sie können sich ab sofort wie gewohnt bei unserer Kursusabteilung anmelden.

Aktuelle Termine für den Kursus Thermographie Stufen 1 und 2

Kursus	Datum	Prüfung	Datum	Ort
IT1 K-0503	11. - 15.07.2005	IT1 Q-0503	18.07.2005	AZ Berlin
IT1 K-0502	17. - 21.10. 2005	IT1 Q-0502	24.10.2005	AZ Berlin
IT2 K-0501	27.06. - 01.07.2005	IT2 Q-0501	04.07.2005	AZ Berlin
IT2 K-0502	14. - 18.11.2005	IT2 Q-0502	21.11.2005	AZ Dortmund

Aktuelle Termine für den Kursus Durchstrahlungsprüfung Stufe 3

Kursus	Datum	Prüfung	Datum	Ort
RT 3 K-0502	22.08. bis 02.09.2005	RT 3 Q-0502	05.09.2005	AZ Berlin
Praktikum RT 2 PF-0502	15.08. bis 18.08.2005	RT 2 QF-0502	19.08.2005	AZ Berlin

Die DGZfP zum dritten Mal auf der Control in Sinsheim

Bereits zum dritten Mal präsentierte sich die DGZfP Ausbildung und Training GmbH auf der Control in Sinsheim.

Diese internationale Fachmesse für Qualitätssicherung wurde zum 19. Mal durchgeführt und entwickelt sich immer mehr zur führenden Veranstaltung in der Mess- und Prüftechnik.

In diesem Jahr stellten 802 Unternehmen aus 28 Ländern ihre Produkte und Dienstleistungen vor. Das bedeu-

tet einen Anstieg um 5 %. Damit entspricht der Anstieg auch der gewachsenen Ausstellungsfläche.

Der Anteil der ausländischen Aussteller stieg um 30 %. Neben den führenden amerikanischen Verbänden der Automobilindustrie waren auch sehr viele japanische Unternehmen vertreten. Die Messe wird auch immer mehr zu einer Plattform für Neuentwicklungen und Patente.

Befragungen unter den zahlreichen Besuchern ergaben bei 41% der Befragten, dass sie sich von den Eindrücken der Messe bei ihren Kaufentscheidungen beeinflussen lassen.

Die mehrheitliche Aussage der Aussteller, dass diesmal fachlich hochwertige Besucher auf der Messe waren, trifft auch voll auf die Besucher des DGZfP-Standes zu.

Der Geschäftsführer Ausbildung, Ralf Holstein, und Vertriebsleiter Johann Pöpl konnten



Blick in die Ausstellungshalle

ten den interessierten Besuchern teilweise maßgeschneiderte Angebote für die Ausbildung von Prüfpersonal unterbreiten.

Der Zeitpunkt der Messe lag in diesem Jahr unmittelbar vor der Jahrestagung der DGZfP, so dass wir und viele unserer Mitgliedsfirmen direkt im Anschluss nach Rostock weitergereist sind.

pö



Johann Pöpl mit Kunden am DGZfP-Stand

Jahrestagung der Ungarischen Gesellschaft für ZfP

Vom 12. bis 15. April 2005 fand in Eger, im Nordosten Ungarns, die IV. Konferenz über ZfP der Ungarischen ZfP Gesellschaft MAROVISZ statt.



György Tarnai, Präsident von MAROVISZ, DGZfP-Geschäftsführer Dr. Rainer Link und Peter Keskes, MAROVISZ-Vorstandsmitglied (v.l.n.r.)

Auf Einladung des Vorstandes von MAROVISZ besuchte DGZfP-Geschäftsführer Dr. Rainer Link die Tagung, die auch von einer Ausstellung begleitet war.

Die Tagung war mit etwa 120 Teilnehmern sehr gut besucht.

In den einleitenden Grußworten konnte Dr. Link die guten Wünsche des Vorstandes der DGZfP und des EFNDT überbringen und ein Gastgeschenk in Form eines Porzellantellers des Brandenburger Tores der Königlich Porzellanmanufaktur Berlin übergeben. Anschließend wurde ihm ausreichend Zeit für die Einladung zur ECNDT 2006 in Berlin eingeräumt.

Die Vorträge in ungarischer Sprache wurden den deutsch sprechenden Teilnehmern exzellent simultan übersetzt. Die in deutscher oder englischer Sprache gehaltenen Präsentati-

onen wurden konsekutiv ins ungarische übersetzt, was zwar langwierig war aber auch genügend Denkpausen ermöglichte.

Ein Schwerpunkt dieser Tagung – hervorgehoben durch das Konferenzschlagwort „Wir sind drin, was nun?“ – war das Thema Akkreditierung von Laboratorien und die Zertifizierung von ZfP Personal.

Hierzu passend hielt Dr. Link, der auch den EFNDT vertrat, einen Vortrag mit dem Titel „Die Anforderungen innerhalb der EU an die Zertifizierung von ZfP Personal“.

Hervorzuheben ist wie immer die außergewöhnlich kollegiale Atmosphäre und exzellente freundschaftliche Betreuung durch unsere ungarischen Gastgeber.

lk

Ehrung für slowenische ZfP-Veteranen

Die slowenische ZfP-Gesellschaft (SSNDT) dankte Dušan Horvat und Mitja Šipek, den Pinonieren der ZfP in Slowenien. Die Urkunden wurden anlässlich der 7. Slowenischen ZfP-Konferenz vom Präsidenten der Gesellschaft, Prof. Janez Grum, und dem Leiter der Abteilung Qualifizierung und Zertifizierung von ZfP-Personal, Dr. Božidar Bruder, überreicht.

Die Auszeichnung gab es für ihre Verdienste um die ZfP in Slowenien und für ihr Engagement in der SSNDT sowie für die Organisation und Durchführung von ZfP-Kursen und für ihren Einsatz zur Akkreditierung der SSND.

Dušan Horvat, geboren 1930, beschäftigt sich seit 50 Jahren mit der ZfP. Er engagierte sich vor allem in der experimentellen und theoretischen Forschung. Von 1976 bis 1984 war er Leiter der Forschungsabteilung am Institut für Metallkonstruktionen (IMK) in Ljubljana.

Parallel zu seiner Ingenieurskarriere engagierte er sich als Pädagoge. 1963 bis 1978 leitete er die Radiographieausbildung der Fakultät für Maschinenbau an der Universität in Ljubljana, und er hielt Vorlesungen über ZfP in den Jahren 1982 bis 1985 in Maribor.

Seine organisatorische Arbeit in der NDT begann 1965, als er zur Gründung der ZfP-Gesellschaft im ehemali-



Prof. Janez Grum, assistiert von Dr. Božidar Bruder überreichte die Urkunden an Mitja Šipek und Dusan Horvat (v.l.n.r.)

gen Jugoslawien beitrug. Er fungierte viele Jahre lang als Sekretär der Organisation und war Leiter der Radiographiesektion. Nach der Einrichtung der SSNDT in Slowenien setzte sich seine Arbeit im Exekutivrat der SSNDT fort, und er ist noch immer aktiv in Fachausschüssen und Sektionen der Gesellschaft und bei ihrer Zeitung.

Er nahm mit Beiträgen an den Konferenzen der DGZfP in Wien, Mainz und Goslar teil und schloss mit vielen Mitgliedern der DGZfP Freundschaft, unter anderen zum verstorbenen Prof. Otto Vaupel. Dusan Horvat ist seit 38 Jahren Mitglied der DGZfP.

Mitja Šipek wurde 1926 geboren. Er erwarb seinen Ingenieursabschluss 1952 an der Fakultät für Metallurgie an der Universität in Ljubljana und engagiert sich seit 1953 für die ZfP. Von

1952 bis 1992 war er in der Eisenhütte Ravne als Qualitätsmanager angestellt.

Er war 25 Jahre lang technischer Berater bei Krautkrämer, Tiede und Deutsch.

Für sein erfolgreiches Engagement in Forschung und Entwicklung erhielt er den „Borisa Kidri a“-Preis der Republik Slowenien.

Mitja Šipek initiierte die Gründung der jugoslawischen ZfP-Gesellschaft und war ihr erster Präsident. Seine Bibliographie weist mehr als 300 Referenzen auf.

Seit 30 Jahren ist er Mitglied der DGZfP und wurde von der Serbischen ZfP-Gesellschaft als Ehrenmitglied nominiert.

Janez Grum

BoD des EFNDT tagte in Stockholm

Vom 3. bis 4. April 2005 traf sich das Bord of Directors (BoD) des EFNDT in den Räumen des SWEDAC in Stockholm.

Grund für diesen nördlichen Tagungsort war der Wunsch, die skandinavischen ZfP-Kollegen stärker einbinden zu können. Deshalb führte es zu Verwunderung, insbesondere auch bei SWEDAC-Präsident Anders Hallberg, dass weder ein schwedischer noch ein norwegischer Delegierter anwesend war. Torben Lund, als Präsident der Dänischen ZfP-Gesellschaft war auch etwas konsterniert.

Anwesend waren Dr. M. Farley (BINDT) und M. Gallagher (BINDT), Prof. Vera. Krstelj (CrSNDT), Prof. V. Klyuev, A. Lypold, und I. Pushkina, (RSNTTD), E. Romero (AEND, T. Lund (DänNDT), R. Roche und M. Poudrai (COFREND), G. Hennaut (BANT), sowie Dr. R. Link (DGZfP) und G. Aufricht (ÖGfZP).

Dr. Farley begrüßte die Teilnehmer und eröffnete mit einer Gedenkmminute für Jaroslav Obraz, den verstorbenen Präsidenten der Tschechischen ZfP-Gesellschaft, die Sitzung.

Drei Vorhaben der letzten BoD-Sitzung wurden noch nicht umgesetzt:

- die Gründung einer „TOFD subgroup under EFNDT“, mit dem Ziel, eine Definition für TOFD zu finden. Dementsprechend wären Qualifikation und Zertifizierung festzulegen.
- BINDT, ÖGfZP und DGZfP haben ein Seminar „Monitoring“ angedacht, worin die normativen Voraussetzungen in ISO und CEN zu diesem Thema herausgearbeitet werden sollen. Dies soll nunmehr anlässlich einer Veranstaltung in

Cambridge im Herbst 2005 erfolgen. Die Organisation hat BINDT übernommen.

- J. M. Farley und J. R. Thomson wollten den Stand der gegenseitigen Anerkennung von ACCP/EN 473-Zertifikaten ausloten. Für weitere Gespräche betreffend PED und ASME empfahl Dr. Link die Mitarbeit von Hartmut Lorenz (DGZfP).

Die Mitgliederentwicklung ist positiv, Derzeit gehören 27 Mitglieder (Kroatien ist neu) und 8 Assoziierte Mitglieder (bei Südafrika fehlen noch zwei Dokumente) dem EFNDT an.

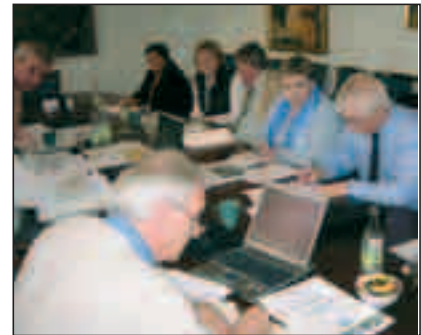
Im Zuge der Berichte der Arbeitsgruppen teilte J.M. Farley mit, dass er den Vorsitz der WG1 „Qualification and Certification“ abgeben wird. M. Poudrai schlug J. R. Thomson als neuen Vorsitzenden vor. Farley schlug des weiteren vor, dass die Bearbeitung des MRA in Zukunft vom CEC übernommen wird. Beide Vorschläge wurden angenommen.

Den Bericht über die WG 2 „Radiation Protection“ erstattete Dr Link. Es gibt derzeit keine Aktivitäten, da die EU die Kostenzuschüsse eingestellt hat und damit das Engagement der Beteiligten eingeschränkt ist

Prof. Vera Krstelj berichtet über die WG5 „Anti-Personnel Landmine Detection“, eine operativ äusserst aktive Arbeitsgruppe.

Über das „Certification Executive Committee“ (CEC) berichtete M. Poudrai. Er konnte keine positive Bilanz zur Thema „Fragendatenbank“ ziehen, da sich PCN/BINDT bei der Verwertung ihrer Fragen querlegen.

Dr. Link legte eine Empfehlung zur Angleichung der EN 473 an die neue



Während des Arbeitstreffens in Stockholm

ISO 9712 vor. Die EN 473 sollte bei der nächsten Revision inhaltlich die ISO 9712 übernehmen. Die ISO 9712 als EN-Norm zu übernehmen, sollte abgelehnt werden, da in diesem Fall die Gestaltung einer ISO EN 9712 bei den ISO-Mitgliedsländern und nicht mehr allein bei den CEN-Mitgliedern liegt. Eine EN oder ISO EN muss von den CEN-Mitgliedsstaaten normativ übernommen werden, während diese Verpflichtung für die Übernahme einer ISO-Norm nicht zutrifft. So werden zum Beispiel die USA nach Aussage des ASNT-Zertifizierungskomitees eine eigene geänderte ISO 9712 (USA) gestalten.

Diese Empfehlung wurde vom BoD mit fünf von sechs Stimmen angenommen.

Die Guideline „Code of Practice for Notified Bodies“ ist veröffentlicht und auf der EFNDT-Website zu finden.

Das BoD sprach eine Empfehlung für Moskau als Ort der ECNDT 2010 aus.

Die nächste EFNDT-Generalversammlung und die nächste Sitzung des BoD finden in Wien am 12. November 2005 statt.

G. Aufricht

Anzeige Nosbüsch

Richtigstellung

In der ZfP-Zeitung Nr. 94, Seite 33 hat die Fa. MR® Chemie GmbH einen Artikel mit der Überschrift „Rissprüfmittel im Wandel der Zeit“ veröffentlicht. Dieser Artikel soll auf die veränderten Anforderungen an die Rissprüfmittelsysteme in der heutigen Zeit aufmerksam machen.

Bestandteil dieses Artikels waren zwei Abbildungen. Auf diesen Abbildungen sind Vergleichskörper 1 für die Magnetpulverprüfung nach EN ISO 9934-2 Anhang B zum visuellen Vergleich und der Bewertung von Prüfmitteln zu sehen

- a) mit Hilfe einer fluoreszierenden
- b) mit Hilfe einer schwarzen Suspension auf einer Untergrundfarbe

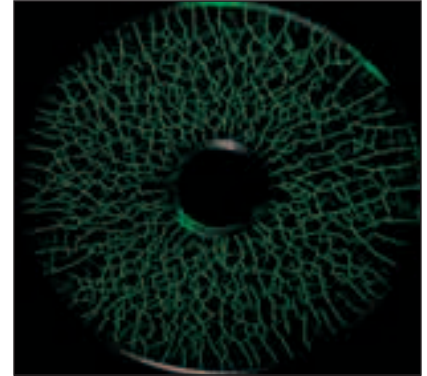
Wir haben versehentlich angegeben, dass die Anzeigen auf den Vergleichskörpern 1 mit den Prüfmitteln MR® 158 sowie MR® 72 mit MR® 221GF benetzt und fotografiert wurden. Diese Angaben sind nicht richtig.



Anzeige mit Helling UG104A Untergrundfarbe, weiß und NRS Magnetpulversuspension, schwarz

Die in diesem Artikel abgebildeten Vergleichskörper 1 entstammen der Produktion der Firma Helling GmbH und sind mit deren Prüfmittelsystemen fotografiert.

Die abgebildeten Testkörper sind nummeriert und werden ausschließ-



Anzeige mit Helling NRF 103 Magnetpulver-suspension, fluoreszierend

lich für Qualitätsuntersuchungen im Hause Helling GmbH verwendet. Die Verwendung des Bildmaterials ist widerrechtlich sowie ohne Genehmigung erfolgt und kann nicht zur Qualitätsbeurteilung der MR-Prüfmittelsysteme verwendet werden.

www.mr-chemie.de

„Wer viel arbeitet darf auch mal feiern!“

Am 15. April 2005 feierte die Block Materialprüfungs GmbH ihre Laboreröffnung im Bereich Metallographie und ZfP. Die Firma hat seit 1991 systematisch ihr Dienstleistungsspektrum im Service für die Turbinenprüftechnik ausgeweitet. Im Siemens Dynamowerk in der Motardstraße, ehemals Sitz der DGZfP, hat sie nun ihre Laborzelte aufgeschlagen.

Im Rahmen eines „Outsourcing“-Vertrages sorgen insgesamt 40 Mitarbeiter für einen technisch gesicherten Wareneingang bei der Siemens Power Generation. Alle Gasturbinen- und Verdichterschaukeln, die eingesetzt werden, durchlaufen hier eine Wareneingangskontrolle auf höchstem Niveau. Ein Team von qualifizierten Werkstoffwissenschaftlern und Metallographen rundet das Service-Programm der Block GmbH im Hinblick auf Neuqualifizierungen und Schadensfall-Beurteilungen ab. Im ZfP-Servicebereich ist die Block GmbH weltweit bei Revisions- und Instandhaltungsarbeiten von Gas- und Dampfturbinenkomponenten engagiert.

An diesem Tag erlebten die Besucher eine gelungene Veranstaltung, bei der Fachvorträge, historischen Rückblicke, großes Buffet und Live-Musik den rich-

tigen Rahmen gaben. 60 Gäste, Vertreter aus Industrie und Technik, zeigten reges Interesse an den Fachvorträgen und den Laboreinrichtungen.

Bei anschließenden Fachgesprächen überwog der Slogan: „Wer viel arbeitet darf auch mal feiern!“

Der besondere Dank der Block GmbH galt dem Vorsitzenden der DGZfP, Jörg Völker. Von längerer Krankheit kaum genesen, wusste er gekonnt mal zu ermuntern und mal zu erheitern.

Die Block GmbH dankt ferner den Vortragenden, Sven Rühle von PLR, Magdeburg, Dr. Neidel von der Siemens PG Berlin, Karsten Broda von Olympus Deutschland GmbH und Holger Wilhelm von der Firma Tiede, für Einblicke in die Prüftechnologien über den Tellerrand hinaus.

Neueste Produkte im Bereich Magnetpulverprüfung, Wirbelstromprüfung sowie Endoskopie und Mikroskopie waren als Exponate zu besichtigen, so zum Beispiel eine mobile magnetische Rissprüfbank mit Strom- und Felddurchflutung und Dreheinrichtung zur Online-Fehlerbeurteilung. Eine Entwicklung der Firma Tiede in Zusammenarbeit mit der Block GmbH und PLR-Magdeburg.



Geschäftsführer Norbert Block (rechts) mit dem DGZfP-Vorsitzenden

Ferner zeigten Hersteller

- Olympus Videoskope mit neuesten Messeinrichtungen
- Mikroskoptechnik mit digitalen Bildanalysen
- Wirbelstromscanner von der Prüftechnik Linke&Rühle

Die ungeteilte Meinung aller Besucher: Das war eine tolle Veranstaltung.

www.block-quality.com

Neues Wirbelstromsystem bietet Schnelligkeit und Zuverlässigkeit bei der Online-Prüfung im industriellen Einsatz

Hürth, Deutschland, März 2005 - Der neue Vector 2d von GE Inspection Technologies wurde speziell für die schnelle und zuverlässige Online- und Offline-Wirbelstromprüfung in der Automobil- und Metallindustrie entwickelt. Das neue Zweifrequenz-Gerät ermöglicht eine präzise Prüfung bei hohen Bandgeschwindigkeiten und sorgt damit für erhebliche Produktivitätssteigerungen, bei gleichzeitiger Reduzierung eventueller Gewährleistungsansprüche.

Zur einfachen Integration in Industrieumgebungen ist der Vector 2d in einem Standard-Rack-Gehäuse untergebracht; für die Aufstellung auf einer Werkbank ist zudem eine Tischgeräteversion erhältlich. Durch das intuitiv zu bedienende Setup-Menü, das auf einer einzigen Bildschirmseite dargestellt wird, entfallen komplizierte Einstellvorgänge; sechs Funktionstasten ermöglichen dabei den schnellen und einfachen Zugriff auf die Betriebsparameter. Das Gerät ist mit modernster Filtertechnologie ausgestattet, um eine langfristige Punktverschiebung aufgrund sich verändernder Parameter, wie z. B. der Temperatur oder Störungen durch Stromquellen und mechanische Vibrationen zu vermeiden. Das gesamte Filtersystem sorgt für ei-

nen außergewöhnlich hohen Störabstand im Vergleich zu ähnlichen Prüfgeräten auf dem Markt.

Die Hauptanwendungsbereiche des neuen, robusten Geräts sind Rissprüfung und Härtesortierung.

Beim Einsatz zur Härtesortierung lassen sich mit dem Gerät Leitfähigkeitsunterschiede feststellen, die eine Aussonderung von Bauteilen erlauben. Der Betrieb mit Sonden zur industriellen Oberflächenprüfung ermöglicht den Fehlernachweis an einer großen Auswahl von Bauteilen auch mit komplexer Geometrie. Typische Einsatzgebiete in der Automobilindustrie umfassen z. B. die Rissprüfung an Hauptzylindern, Lagerringen, Kolben und Einspritzdüsen sowie die Prüfung von Schweißverbindungen an Stoßstangen. Durch die Prüfung von kritischen Motorteilen mit dem Vector 2d lassen sich in vielen Fällen jährliche Einsparungen erzielen, die die ursprüngliche Investition um ein Vielfaches übertreffen.

In beiden Betriebsarten können die Ausgangssignale des Vector 2d zur Aktivierung eines Farbmarkiersystems, eines Alarmsignals oder einer Gut/Schlecht-Sortiervorrichtung genutzt werden; dadurch ist eine menschliche Überwachung des Prüfablaufs nur



noch in minimalem Umfang erforderlich. Dank seiner Präzision und Zuverlässigkeit ist der Vector 2d das ideale Gerät für die Fälle, in denen vom Endbenutzer eines speziellen Bauteils strenge vertragliche Prüfanforderungen vorgegeben werden oder wenn der Kunde besonders hohe Qualitätsanforderungen stellt.

Sämtliche Prüfungen werden in Echtzeit auf einer leicht ablesbaren LCD-Anzeige dargestellt; zudem ist die interne Speicherung von bis zu 50 Protokollen und 50 Einstellungen möglich. Über einen RS232-Anschluss ist die Datenübertragung an einen PC oder über einen Standard-I/O-Anschluss an eine A/D-Karte oder einen Bandschreiber möglich.

www.GEInspectionTechnologies.com

RTD gibt neues Kundenmagazin „Q“ heraus

Im Mai 2005 ist die erste Ausgabe von „Q“ erschienen, dem neuen Kundenmagazin von RTD.

Aus dem Editorial von Willi Beushausen, RTD-Geschäftsführer: „Nur durch außerordentliche geistige, künstlerische und technische Anstrengung werden wir der Natur wieder nahe kommen. Damit sind Zweck, Ziel und Ergebnis unserer Arbeit beschrieben: Präzision + Qualität = Nachhaltigkeit!

Davon wollen wir in „Q“ berichten, vom Einsatz der neuesten Techniken im Bereich der zerstörungsfreien Prüfung. Eine spannende Angelegenheit, Sie werden es sehen und lesen.“

Aus dem Inhalt der Erstausgabe:

Ortung mit Ultraschall - TOFD, das neue Prüfsystem • Oldenburg ist „Kult“ beim Internationalen Rohrleitungsforum • 3D-Vermessung, kein Maß wird vergessen • RTD rettet Entenfamilie aus Abwasser-schacht • Willi Beushausen wird 60 und ein wenig weise? • Wahlausschuss bereitet Betriebsratswahl vor • RTD gratuliert

www.q-rtd.de

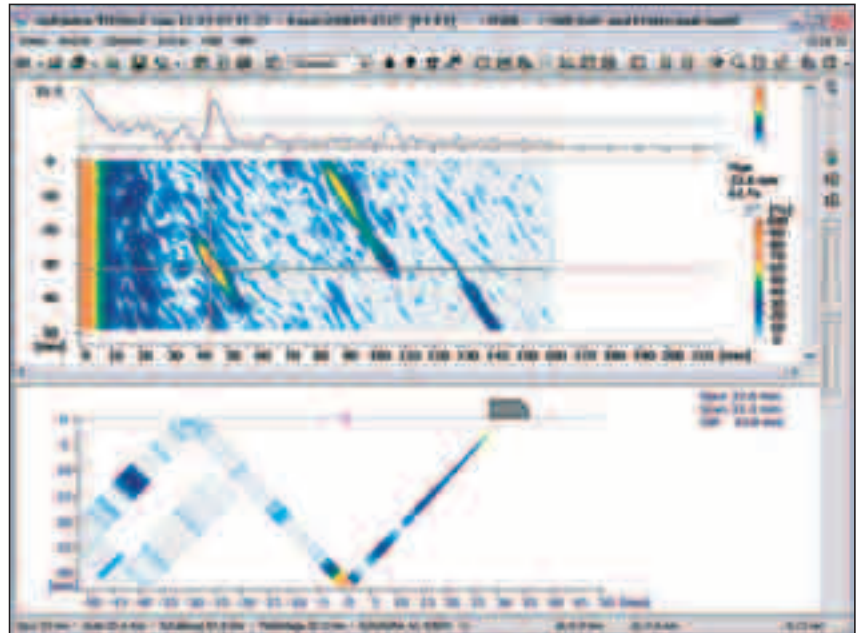


PC basiertes Ausbildungs-System speziell für mechanisierte und automatisierte Ultraschall-Prüfung

Die Anforderungen aus Qualitätssicherungskonzepten und die geforderte detaillierte Datenerfassung des individuellen Produktionsablaufes des einzelnen Bauteils als Basis für sicherheitstechnisch relevante Komponenten treiben die Automatisierung von Produktionsanlagen schnell voran. Im Bereich der Prüfung mit Ultraschall stehen vor allem die Möglichkeiten der bildhaften Darstellung von Prüfergebnissen für eine schnelle und übersichtliche Dokumentation sowie das Qualitätsmanagement im Vordergrund.

Damit wachsen die Anforderungen an die Qualifizierung des entsprechenden Prüfpersonals auf dem Gebiet der allgemeinen grundsätzlichen Eigenschaften von automatisierten Ultraschallprüfanlagen und des prüfaufgaben- und herstellerunabhängigen Umgangs mit diesen. Schwerpunkte ergeben sich dabei aus der Konzeption von Prüfanlagen. Neben der eigentlichen Prüfaufgabe stehen hier die Komponenten Manipulationstechnik und Ergebnisdarstellung im Vordergrund.

Für diese Zielumsetzung wird nun von der O&B Meß- und Prüftechnik GmbH ein allgemeines Prüfsystem mit den drei Komponenten Prüfroboter, Windows basierter Ultraschallelektronik und Bewertungssoftware angeboten. Die Prüfrobotik wird dabei wahlweise manuell geführt oder mittels einer Scanmechanik betrieben. So kann mit einer handelsüblichen US PC-Card ein modernes, bildgebendes Ultraschall-System kostengünstig realisiert werden. Die Messdatenaufnahme bei praktischen Übungen kann an originalen Prüfgegenständen erfolgen. Damit ist ein Bezug zu bereits bekannter Bauteilgeometrie über vorhandene Erfahrung aus der manuellen Prüfung möglich.



Die bildgebende Darstellung und Analyse der aufgenommenen Daten erfolgen dabei mit der Software „USDB“, welche die gängigen Darstellungen für Messdaten beherrscht. Zusätzlich zum Standard sind einige Besonderheiten implementiert, die das Auswerten der Messdaten erleichtern. A-Bild-, TD-Bild- und Dynamikdarstellung entlang von Messcursor Linien gehören ebenso dazu wie die „klassische“ C-Bild-Darstellung.

Für eine anschauliche Datenpräsentation ist eine Drei-Seiten-Ansicht, wie von technischen Zeichnungen bekannt, vorhanden, die Ansichten von Top-View, Side-View und End-View in einem Bild zeigen. Für C-Bild-Daten ist eine dreidimensionale Darstellung verfügbar. Spezielle Darstellungsmöglichkeiten sind für radial-symmetrische Prüfobjekte als auch für die Schweißnahtprüfung an gekrümmten Oberflächen enthalten. Weiterhin sind mathematische Hilfsmittel wie

eine Statistikfunktion mit Gaussscher Normalverteilungsfunktion integriert.

Ein weiteres Hilfsmittel ist die automatische Reflektorerkennung. Es wird eine Reflektorliste erzeugt, die alle relevanten Ergebnisse anzeigt. Durch Markieren eines Reflektors in der Liste wird der entsprechende Bereich im TD-, C- oder P-Bild automatisch gekennzeichnet. Bei geeigneten Messdaten wird ebenfalls in der Liste sofort die Berechnung der Ersatzreflektorgößen durchgeführt und angezeigt. Alle Darstellungen können zur Weiterverarbeitung in andere Programme übernommen werden bzw. direkt gedruckt werden. Zusätzlich können Tabellen im Excel-Format erstellt und Datenbanken im Access-Format erzeugt werden.

Es existiert eine Schnittstelle zu Office-Programmen für individuelle, automatisch ausgefüllte Protokoll-Vordrucke.

www.ob-zfp.de

Service für unsere Mitgliedsfirmen

In der Rubrik Mitgliedsfirmen und Gerätetechnik haben die DGZfP-Mitgliedsfirmen die Möglichkeit, kostenfrei neue Produkte und Entwicklungen vorzustellen und andere Neuigkeiten aus ihrer Firma den Lesern bekanntzumachen.

Weitere Informationen dazu erhalten in der Redaktion (zeitung@dgzfp.de).

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Korporative Mitglieder

Stapf Elektronik
Christian Stapf
Postfach 10 15 23
42759 Haan
Telefon: (02129) 55 62 50
Telefax: (02129) 55 62 55
E-mail: stapf@stapf-elektronik.de

Volkswagen AG Wolfsburg
Konzern-Qualitätssicherung Zentrallabor
Dr.-Ing. Christian Achmus
Postfach 1437/2
38436 Wolfsburg
Telefon: (05361) 9 23589
Telefax: (05361) 9 57 23589
E-mail: christian.achmus@volkswagen.de

Persönliche Mitglieder

Dipl.-Phys. Gerhart Schroff
GEMTEC GmbH
Otto-Hahn-Str.3
71364 Winnenden
Telefon (07195) 9112950
Telefax (07195) 9112959
E-mail: info@gemtec-online.com

Dr. sc. nat. Dr.-Ing. Reinhard Behrendt
Polytec - Büro Berlin
Schwarzschildstr. 1
12489 Berlin
Telefon (030) 63925140
Telefax (030) 63925141
E-mail: R.Behrendt@Polytec.de

Dipl.-Ing. Bernd Huber
Rißheimerstr. 46
81247 München
Telefon (089) 89623664
Telefax (089) 83929792
E-mail: berndhuber_nde@yahoo.de

Dietrich Dreke
Eifelstr. 2
13129 Berlin
Telefon (030) 2532 3972
Telefax (030) 2532 3972

Dipl.-Ing. Marc-Oliver Körner
Waakirchnerstr. 54, 81379 München
Telefon (089) 7445 3523
Telefax (089) 7445 4952
E-mail: mok71@web.de

Dipl.-Ing. Josef Geitner
Bahnhofstr. 128A, 14532 Stahnsdorf
Telefon (033708) 61481
Telefax (033708) 63142

Jens Krapf
Christophstr. 23, 34123 Kassel
Telefon (0561) 773750
Telefax (0561) 773750
E-mail: ndt@fuldaue.de

Prof. Dr.-Ing. Hans-Werner Zoch
Stiftung Institut für Werkstofftechnik
Badgasteiner Str. 3
28359 Bremen
Telefon (0421) 218 5336
Telefax (0421) 218 5336
E-mail: zoch@iwt-bremen.de

Dipl.-Phys. Alexander Oliver Rack
Dievenowstr. 2
14199 Berlin
Telefon (030) 80622826
Telefax (030) 80623059
E-mail: arack@snafu.de

Dr. sc. nat. Christoph Würsch
Hilti AG
Measuring Systems
Feldkirchstr. 100
9494 Schaan
LIECHTENSTEIN
Telefon 00 423 234 31 39
Telefax 00 423 234 71 39
E-mail: christoph.wuersch@hilti.com

Dipl.-Phys. Simon Zabler
Hahn-Meitner-Institut Berlin GmbH (HMI)
Glienicke Str. 100
14109 Berlin
Telefon (030) 8062 2822
Telefax (030) 8062 3059
E-mail: simon.zabler@hmi.de

Michael Schwiperich
Gerling Consulting Gruppe GmbH
Abt.: GCG/RU/P/E2
von-Werth-Str. 4-14
50670 Köln
Telefon (0221) 144 2322
Telefax (0221) 144 602322
E-mail: michael.schwiperich@gerling.de

Karl Köster
Schützenstr. 21
9240 Uzwil
Telefon (071) 955 88 65
E-mail: karlkoester@bluewin.ch

Stephan Baum
Gerling Consulting Gruppe GmbH
GCG RM P/E2
von-Werth-Str. 4-14
50670 Köln
Telefon (0221) 144 7966
Telefax (0221) 144 60 7966
E-mail: stephan.baum@gerling.de

Rogér Ernst
Karl-Frey-Str. 7
70499 Stuttgart
Telefon (0711) 8065442
Telefax (0711) 8065757

Die DGZfP gratuliert allen Jubilaren ganz herzlich!

40 Jahre

- 30.06.1965 Dipl.-Ing. Peter Zorn
Drosselstraße 13, 91334 Hemhofen
Telefon: (0911) 324 20 27
- 01.07.1965 Michael Hügel
Pettenkoferallee 12, 82402 Seeshaupt
Telefon: (089) 7445-2044
Michael.Huegel@Linde-LE.com
- 03.07.1965 Thomas Brinkmann
Pappelweg 23, 47533 Kleve
Telefon: (02821) 6 64 30
- 11.07.1965 Joachim Weber
Dresdener Str. 14, 45549 Sprockhövel
Telefon: (02324) 73 241
- 15.07.1965 Detlef Eggert
Kleekamp 8b, 21680 Stade
Telefon: (04141) 6 32 52
- 31.08.1965 Dipl.-Ing. Dirk Berndt
Am Kiebitzpfuhl 19, 39128 Magdeburg
Telefon: (0391) 4090 224
dirk.berndt@iff.fraunhofer.de
- 01.09.1965 Andreas Liehm
Tannenhag 7, 32312 Lübbecke
Telefon: 05741/232820
info@qsb-zfp.de
- 23.09.1965 Kevin Dale
Rosenstr. 32, 71543 Wüstenrot
kevdale@yahoo.com

50 Jahre

- 07.07.1955 Günter Bludau
Tambuchstraße 12, 99310 Arnstadt
Telefon: (03621) 5 37 44
- 16.07.1955 Dipl.-Ing. Roland Reimann
Gablونzer Str. 6a, 91315 Höchstadt
- 23.08.1955 Josef-Wolfgang Zahorak
Rosenweg 3, 46514 Schermbeck
- 27.08.1955 Jürgen Thiel
Gerscheder Weiden 12
45357 Essen, Telefon: (02236) 72 3258
juergen.thiel@basell.com
- 29.08.1955 Heinz-Jürgen Meyer
Frohenort 20, 44267 Dortmund
Telefon: (02381) 420 - 450
- 18.09.1955 Uwe Peter
Am Burghof 51, 41516 Grevenbroich
Telefon: (02182) 18 03 49
uwe.peter1@kodak.com
- 09.09.1955 Jürgen Zenner
Südstraße 1, 66017 Beckingen
Telefon: (06835) 4096
j.zenner@zwpar.de

04.10.1955

Dipl.-Ing. Burkhard Schindhelm
An der Müß 178, 96515 Sonneberg
Telefon: (03675) 7 44 74

60 Jahre

- 04.07.1945 Dr.rer.nat.habil. Michael Schiekel
Grundstr. 47, 01326 Dresden
Telefon: (0351) 463 36309
Michael.Schiekel@mailbox.tu-dresden.de
- 14.09.1945 Prof. Dr. Klaus Donner
Am Bergholz 6, 94121 Salzweg
Telefon: (0851) 509-3100

65 Jahre

- 15.07.1940 Prof. Dr.-Ing. Walter Lorrek
Wartburgstr. 14, 47259 Duisburg
Telefon: (02151) 822-401
walter.lorrek@hsnr.de
- 20.07.1940 Prof. Dr.-Ing.habil. Ulf-Dietger Hünicke
Osterstr. 12, 18347 Ostseebad Wustrow
Telefon: (0381) 498-3116
Ulf-Dietger.Huenicke@t-online.de
- 01.10.1940 Dr.Dipl.-Ing. Josef Rant
UL.v.Kokovsek 31 A, SI-61231 Ljubljana
Telefon: (0038 61) 37 13 21
- 29.07.1940 Dipl.-Ing. Heinz Schultze
Holzweidepfad 16, 13403 Berlin
Telefon: (030) 495 98 61
H.S.Holzweidepfad@t-online.de
- 03.08.1940 Dipl.-Ing. Eckhart Rühle
Altenhäuser Straße 6, 39126 Magdeburg
Telefon: (0391) 5 09 83-0

70 Jahre

- 27.07.1935 Lothar Orth
Schürmannweg 20, 42659 Solingen
Telefon: (0212) 290 24 21
- 09.08.1935 Dipl.-Phys. Klaus Egelkraut
Kleistweg 5, 32427 Minden
Telefon: (0571) 5 39 57

75 Jahre

- 04.07.1930 Prof. Dr.-Ing. Gerald Schickert
Nibelungenstr. 3 E, 14109 Berlin
Telefon: (030) 803 59 56
- 19.08.1930 Wolfgang Schalenbeck
Am Weinberg 3, 66359 Bous
Telefon: (06834) 23 26
wschalenbeck@t-online.de
- 06.10.1930 Heinz Hellbauer
Wörthstr. 44, 68199 Mannheim
Telefon: (0621) 85 28 74

80 Jahre

- 27.09.1925 Dipl.-Phys. Hermann Josef Weber
Buschgasse 61, 53332 Bornheim
Telefon: (02227) 40 59

Arbeitskreise - Termine & Themen

AK Dresden

23.06.2005 3. Symposium "Experimentelle Untersuchungen von Baukonstruktionen"

30.06.2005 Dr. Thomas Chudoba, ASMEC Dresden
Mechanische Charakterisierung und Optimierung mikro- oder nanostrukturierter Oberflächen

AK Düsseldorf

20.06.2005 Exkursion zum Siemens-Prüfcenter Wildenrath

AK Frankfurt

29.06.2005 Dipl.-Ing. Peter Rost, BASF AG, Ludwigshafen
Prüfung von Rohrbündelwärmetauschern in der Chemischen Industrie - Eine Übersicht zu den verschiedenen ZfP-Maßnahmen während der Lebensdauer einer Anlage

AK Magdeburg

15.06.2005 Jörg Völker, DGZfP, Berlin
Laudatio

Prof. Winfried Morgner, Magdeburg
*Faszination Zerstörungsfreie Prüfung
Aus Anlaß des 70. Geburtstages
von Prof. Winfried Morgner*

14.09.2005 Ulrich Henning,
Deutsches Röntgenmuseum Remscheid
Wilhelm Conrad Röntgen - Leben und Wirken

12.10.2005 Exkursion: Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und Automatisierung Magdeburg

AK München

21.07.2005 Dipl.-Ing. Erich Brosig, Olympus, Hamburg
Gerätekombination für Wirbelstromprüfung und Endoskopie, Darstellung der Möglichkeiten und Anwendungsbeispiele

22.09.2005 Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Friemel, RADIS, Johanniskirchen
Stand der Technik bei der digitalen industriellen Radiographie - Erfahrungen und Ergebnisse

AK Niedersachsen

16.06.2005 Exkursion zur Fa. Viscom AG
Dipl.-Phys. Thomas Gruhl, Viscom AG, Hannover
Moderne Mikrofokus-Radiographie in der Qualitätssicherung

Eberhard Hasler, Viscom AG, Hannover
Vorstellung der Viscom AG

15.09.2005 Dr.-Ing. Wolfram A. Karl Deutsch, Karl Deutsch, Wuppertal
ZfP im Produktionsprozess; Praktische Beispiele zum Thema Prüfzeitpunkt und Auswahl der Prüfmethode

Dipl.-Ing. Thomas Heckel, BAM, Berlin

Moderne zerstörungsfreie Radsatzprüfung mit Ultraschall

13.10.2005 Exkursion zur Volkswagen AG
Armin Hofmann, Volkswagen AG, Wolfsburg
ZfP im Automobilbau

AK Siegen

28.06.2005 Dipl.-Ing. Jochen Mußmann, Behälter- und Rohrleitungsbau e.V. (FDBR), Düsseldorf
Zerstörungsfreie Schweißnahtprüfung im Rohrleitungsbau nach DIN EN 13480 Teil 5 der Druckgeräterichtlinie 97/23/EG

27.09.2005 Dipl.-Inf. Hannelore Wessel, DGZfP e.V., Berlin
In die Zukunft investieren - DGZfP Ausbildung zum Werkstoffprüfer und zum ZfP-Bachelor

25.10.2005 Dipl.-Phys. (NDT-Master) Klaus-Dieter Hanschmann, VW AutoUni, Wolfsburg
Qualifizierung von Prüfern in der Automobilindustrie - Erfordernisse für Prüfer im Erzeugnisprogramm - Anforderungen an die Prüferqualifikation - Qualifikations- und Zertifizierungssystem

Udo Schlengermann/ GE Inspection Technologies GmbH, Hürth

Der Stand der internationalen Normung zur Ultraschallprüfung - Was ist wann, von wem zu prüfen? - Welche Eigenschaften sind dabei zulässig und unzulässig?

AK Stuttgart

18.07.2005 Dr. Heinz Müller, D. SCHMITT Zerstörungsfreie Materialprüfung GmbH & Co.KG, Frankenthal
Sicherheit und Kostendruck - die aktuelle Situation der ZfP aus der Sicht eines Dienstleisters

24.10.2005 Nathanael Riess, Helling GmbH, Heidgraben
Neuentwicklungen bei der Oberflächenrissprüfung

AK Thüringen

16.06.2005 Dipl.-Ing. Klaus Hörnlein, TÜV Thüringen e. V. Service-Center Arnstadt
Die Anwendung der Schallemissionsprüfung durch den TÜV Thüringen e.V. an drucktechnischen Anlagen

AK Zwickau-Chemnitz

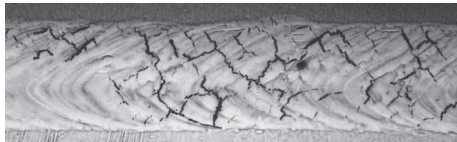
27.09.2005 ZfP in der Automobilindustrie

Datum/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
20.-24.06.2005 Maui/USA	Third US-Japan Symposium on Advancing Applications and Capabilities in NDE	ASNT www.asnt.org
05.-06.07.2005 Graz/Österreich	High Strength Steels for Hydropower Plants	TU Graz www.tugraz.at
18.-21.07.2005 Cambridge/Großbritannien	Condition Monitoring 2005 Conference and Exhibition	BINDT www.bindt.org
31.07.-05.08.2005 Brunswick/USA	32nd Annual Review of Progress in Quantitative Nondestructive Evaluation	QNDE www.cnnde.iastate.edu
15.-19.08.2005 Vancouver/Kanada	CANCOM 2005 - International Conference on Composite Materials	CSNDT www.cancom2005.ca
01.09.-03.09.2005 Portoroz/Slowenien	The 8th International Conference of the Slovenian Society for NDT	Slowenische ZfP-Gesellschaft
05.-08.09.2005 Prag/Tschechien	Euromat 2005 - European Congress on Advanced Materials and Processes	FEMS www.euromat2005.fems.org
06.-09.09.2005 Ekaterinburg/Russland	17th All-Russian Conference and Exhibition Non-Destructive Testing and Diagnostics	Russian Academy of Science www.imach.uran.ru/conf/ndt
09.-11.09.2005 Eugendorf/Österreich	Thermographie-Forum	Österreich. Gesell. für Thermografie www.thermografie.co.at
12.-17.09.2005 Essen/Deutschland	Quality Testing International 2. QTI im Rahmen der Schweißen & Schneiden	Messe Essen GmbH/DGZfP www.schweissenuschneiden.de
13.-15.09.2005 Harrogate/Großbritannien	The 44th Annual Conference of the British Institute of Non-Destructive Testing	BINDT www.bindt.org
• 14.09.2005 • Essen/Deutschland	Schweißnahtprüfung im Licht neuer Anforderungen Querschnittseminar des FA Ultraschall	DGZfP www.dgzfp.de
14.-16.09.2005 St. Petersburg/Russland	Defectoscopy 2005 International Exhibition	RSNTTD www.rsnttd.ru
20.-23.09.2005 Basel/Schweiz	Strahlenschutzaspekte bei der Entsorgung 5. Gemeinsame Jahrestagung	ÖVS//IRPA/FS www.fs-2005.hsk.ch
20.-29.09.2005 Essen/Deutschland	ASME Code Seminar	ONE/TÜV/BV www.onetb.com
• 22.09.2005 • Stuttgart/Deutschland	Thermographie-Kolloquium 2005	DGZfP/ Thermographie-Arbeitsgruppen
• 10.-12.10.2005 • Prag/Tschechien	3rd Workshop NDT in Progress International Meeting of NDT Experts	EFNDT/CNDT/DGZfP www.cndt.cz
13.-15.10.2005 Milano/Italien	11. Congresso Nazionale	AIPnD www.aipnd.it
17.-21.10.2005 Columbus/USA	ASNT Fall Conference and Quality Testing Show	ASNT www.asnt.org
• 26.-28.10.2005 • Berlin/Deutschland	Ultraschallprüfung von austenitischen Werkstoffen - Fortbildungsseminar	DGZfP www.dgzfp.de
30.10.-02.11.2005 Fremantle/Australien	MaTe 05 - Materials and Testing: Science, Technology and Application	AINDT www.mateng.asn
08.-10.11.2005 Long Beach/USA	Aerospace Testing Epo 2005	UK & International Press Events
08.-10.11.2005 Znojmo/Tschechien	35th International Conference and NDT Exposition	CNDT www.cndt.cz

Datum/Ort	Veranstaltung	Veranstalter
15.-18.11.2005 Tokio/Japan	NDE Tokyo 2005 Exhibition for Non-Destructive Testing, Evaluation and Diagnosing Technology	JSNDI www.jma.or.jp/NDE
15.-18.11.2005 Tokio/Japan	InterMaintech 2005 Exhibition for Diagnostics Repair and Maintenance Equipment and Technology for Production Facilities and Infrastructures	Japan Inst. of Plant Maintenance www.jma.or.jp/MT
• 17.-18.11.2005 • Berlin/Deutschland	15. Kolloquium Schallemission	DGZfP www.dgzfp.de
18.-19.11.2005 Athen/Griechenland	Non-Destructive Testing - Certification, Applications and New Developments 5th National NDT Conference	HSNT www.hsnt.gr
27.-30.11.2005 Dhahran/Saudi Arabien	3rd Middle East NDT Conference and Exhibition	ASNT Sektion Saudi Arabien www.mohandis.org
2006		
• 30.01.-03.02.2006 • Dortmund/Deutschland	Dickenmessung mit Ultraschall Seminar mit Qualifizierungsprüfung	DGZfP www.dgzfp.de
11.-13.02.2006 Kairo/Ägypten	Fourth African Regional Conference and Exhibition	AFNDT www.afndt.com
• 23.-24.02.2006 • Berlin/Deutschland	Bauwerksdiagnose - Praktische Anwendungen Zerstörungsfreier Prüfungen Fachtagung im Rahmen der bautec	DGZfP www.dgzfp.de
• 21.-23.03.2006 • Wittenberge/Deutschland	ZfP im Eisenbahnwesen 4. Fachtagung	DGZfP www.dgzfp.de
• 28.-29.03.2006 • Dortmund/Deutschland	Dichtheitsprüfung und Lecksuche in der Industrie: Neue Methoden und Geräte - 4. Fachseminar	DGZfP www.dgzfp.de
15.-19.05.2006 Paris/Frankreich	IRPA 2006 European Congress	French Soc. Radiation Protection www.irpa2006europe.com
• 03.-04.08.2006 • Stuttgart/Deutschland	Advanced Testing of fresh cementitious materials Workshop	DGZfP/RILEM/Univ. Stuttgart www.cement-testing2006.de/
19.-22.09.2006 Berlin/Deutschland	InnoTrans 2006 Internationale Fachmesse für Verkehrstechnik	Messe Berlin www.innotrans.de
• 25.-29.09.2006 • Berlin/Deutschland	9th European Conference on NDT (ECNDT)	DGZfP www.ecndt2006.info
05.-10.11.2006 Auckland/Neuseeland	12th Asia-Pacific Conference on Non-Destructive Testing 2006	APCNDT www.apcndt2006.com
2007		
22.-26.10.2007 Buenos Aires/Argentinien	4th Pan-American Conference on NDT	AAENDE www.aaende
2008		
• 21.-24.09.2008 • Shanghai/China	17th World Conference on NDT	WCNDT www.wcndt2008.com



Prüfmittel-Systeme
nach dem
FARBEINDRING-PRÜFVERFAHREN
und
MAGNETPULVER-PRÜFVERFAHREN



- **DIFFU-THERM-PRÜFMITTELSYSTEME** erfüllen in hohem Maße die Forderungen nationaler und internationaler Regelwerke und Vorschriften
- **Eindringmittel**
- **Rot/Weiß – Diffusions-Rot AZO-Farbstoff frei**
Mustergeprüft nach EN ISO 3452-2, Empfindlichkeitsklasse 2
DIN 54 152 Teil 2, Empfindlichkeitsklasse 4
- **Fluoreszierend** wasserabwaschbar, nachemulgierend
- **DIFFU-THERM-PRÜFMITTELSYSTEME** bewähren sich seit über 40 Jahren hervorragend zur Prüfung von Rohrleitungen, Behältern, Schiffen, Brücken, Maschinen, Gußteilen, Schweißnähten usw.
- **DIFFU-THERM** ist weltweit im Einsatz.

HELMUT KLUMPF • TECHNISCHE CHEMIE KG

Industriestr. 15 • D-45699 HERTEN • Tel. (0 23 66) 10 03-0 • Fax (0 23 66) 10 03-11
e-mail: klumpf@diffu-therm.de • <http://www.diffu-therm.de>

Vertrieb Österreich: WERKSTOFFPRÜFUNG HÖDL GmbH & Co. KG • A-4600 Wels
Tel. (0 72 42) 4 40 42-0 • Fax (0 72 42) 4 40 42-44

Die ZfP-Zeitung ist Ihr idealer Werbeträger!

- Mit einer Auflage von fast 4.000 Exemplaren erreicht die ZfP-Zeitung die ZfP-Firmen und ZfP-Experten in fast allen europäischen und in den wichtigen Ländern in Übersee.
- Variable Abmessungen der Anzeigen sind möglich.
- Auf Wunsch stellen wir nach Ihren Angaben Druckvorlagen her.
- Sonderkonditionen bei mehr als fünfmaliger Schaltung sind möglich.

Anzeigenpreise und weitere Mediadata:
www.dgzfp.de/zeitung/mediadata



IMPRESSUM

Die DACH-Zeitung wird von der Deutschen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V. (DGZfP), der Österreichischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (ÖGZFP) und der Schweizerischen Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung (SGZP) herausgegeben. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag der Gesellschaften enthalten.

Redaktion:

Dipl.-Ing. Jörg Völker (V.i.S.P.)

Siemens AG
G31 Ref.KI
Huttenstraße 12, 10553 Berlin
Tel.: (030) 34 61-25 50, e-mail: vo@dgzfp.de

Dr. M. Gribi, SGZP (V.i.S.P.)

Kernkraftwerk Beznau
Ressort KBM-Q
Tel.: 0041562667640
Fax: 0041562667701, e-Mail: markus.gribi@nok.ch

Dipl.-Ing. A. Salcher (V.i.S.P.)

Krugerstraße 16, A-1015 Wien
Telefon: (00431) 51407-6011
Fax: (00431) 51407-7011, e-mail: office@oegzfp.at

Komm.Rat Ing. G. Aufricht, ÖGZFP

Krugerstraße 16, A-1015 Wien
Telefon: (00431) 798661133
Fax: (00431) 798661131, e-mail: mittli@mittli.at

Dr. rer.nat. R. Link, DGZfP

Max-Planck-Straße 6, D-12489 Berlin
Telefon: (++4930) 67807-100
Fax: (++4930) 67807-109, e-mail: lk@dgzfp.de

Dipl.-Journ. H. Rienecker, DGZfP

Max-Planck-Straße 6, D-12489 Berlin
Tel.: (++4930) 67807-103
Fax: (++4930) 67807-109, e-mail: zeitung@dgzfp.de

Druck: Peter Thom GmbH

Hohentwielsteig 6a, 14163 Berlin

Leserbriefe, Stellungnahmen, Anfragen und andere Beiträge sind stets willkommen und erwünscht.

Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nur für Gegendarstellungen im Sinne des Presserechts.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Die Verantwortung für den Inhalt der Anzeigen liegt ausschließlich bei den Inserenten.

Die DGZfP im Internet: www.dgzfp.de

ISSN 1616-069X

Redaktionsschluss

Die nächste Ausgabe der ZfP-Zeitung erscheint im Oktober 2005.

(unter Vorbehalt)

Redaktionsschluss ist der 19. September 2005.